



herz.erfrischend.echt.

Wer nie im Schwarzwald war, hat vielleicht Berge vor Augen, Bollenhüte, Wälder, Wanderwege – aber wer ihn kennt, schwärmt von noch viel mehr. Der Wechsel von sonnigen Rebhängen und schattigen Wäldern prägt das Naturerlebnis. Badeseen, Kletterfelsen und Obstbaumwiesen, breite Täler, enge Schluchten, lang gezogene Waldberge und hoch aufragende Gipfel.

● tief wirksam

Schwarzwald Tourismus GmbH
Tel. +49 761.89646-93, Fax: +49 761.89646-94
www.schwarzwald-tourismus.info

Genuss in den Naturparks Baden-Württembergs

ECHTZEIT

Das Echte in Natur entdecken



Frischluft-Abenteuer



Natur aktiv genießen: Wandern, Wohlfühlen, Erholen und mehr. Aufleben in den Naturparks.

Besondere Begegnungen



Mittendrin in Kulturlandschaften: Wie heimische Landwirte mit Liebe den Charakter der Natur erhalten.

Glücksgefühle im Bauch



Kulinarische Naturereignisse im Genießerland: Wo regionale Hochgenüsse locken.

A photograph of a waterfall cascading through a dense, lush green forest. The water is white and frothy as it falls over rocks, surrounded by various types of green plants, including ferns and large-leafed species. The overall scene is vibrant and natural.

Mehr Natur. Mehr Erleben. Naturparke.

Nehmen Sie sich Zeit für den Zauber

Baden-Württembergs Naturparke gehören zu den schönsten Regionen Deutschlands, sie sind Kultur- und Naturlandschaften mit einem großen Reichtum an Facetten. Tiefe Wälder und lichte Haine, liebliche Täler und kräuterreiche Bergweiden, Streuobstwiesen und uralte Steinzeithöhlen, verwunschene Seen und kristallklare Bäche. Es sind Landschaften mit Seele, über Jahrhunderte durch den sensiblen Umgang des Menschen mit der Natur in ihrer Eigenart und ihrem typischen Charakter geprägt.

Die Naturparke sorgen mit den heimischen Erzeugern für die Pflege dieser Landschaften, sie bewahren und beleben alte Traditionen und schaffen den Brückenschlag zwischen Landwirtschaft, Tourismus und ökologischen Interessen auf dem Weg in Richtung Zukunft. Wunderbare Genussmomente und intensive Erlebnisse erwarten Besucher: Entspannen und die Seele baumeln lassen, schlemmen direkt ab Hof oder in ausgewählten Genießerecken, sportlich-aktiv die Gegend durchstreifen, ob mit den Wanderstiefeln oder mit dem Mountainbike – und danach zünftig in einer Bauernschenke einkehren.

In der Vielfalt liegt der Zauber – kontrastreich von sonnigen Weinlagen bis zu windzersauten Berggipfeln. Abenteuer und Entdeckungen, Mythen und Magie, Klöster, Kirchen und Schlösser – in allem das Echte entdecken. Begleiten Sie uns auf Streifzügen durch die Naturparke und das Genießerland Baden-Württemberg.



**Beflügelt von faszinierenden Entdeckungen –
aufleben in den Naturparks**

- 14** **Auf dem Bergbauernhof im Kinzigtal**
Wie Landwirte Genuss und Landschaftspflege verbinden
- 20** **Die Käseroute durch den Südschwarzwald**
Wo man der feinen Käsekultur auf die Spur kommt
- 26** **Naturpark-Märkte – immer einen Ausflug wert**
Regionale Genüsse und buntes Marktprogramm
- 30** **Ausgezeichnete Ideen aus dem Genießerland**
Genießer-Initiative „Schmeck den Schwarzwald“
- 32** **Weinlandschaft Naturpark Stromberg-Heuchelberg**
Dreiklang von Wein, Wald und Wohlfühlen
- 38** **Erlebnis-Reich Oberes Donautal**
Fasziniert von der Vielfalt einer Landschaft
- 44** **Der Schwäbisch-Fränkische Wald**
Des Müllers Lust und uralte Römerspuren
- 50** **Streifzüge über Streuobstwiesen**
Wo das süße Glück in den Bäumen hängt
- 54** **Von der Kunst edler Brände**
Zu Besuch bei einem Brandstifter aus Leidenschaft
- 56** **Faszination im Schönbuch**
Mystische Orte locken im Zauberwald
- 62** **Abenteuer Neckartal-Odenwald**
Schluchten, Burgen, Flussgeschichten
- 66** **Der Minister der Naturparke im Interview**
Über die Liebe zu Kulturlandschaften
- 68** **Der Westweg im Schwarzwald**
Wandern mit Kultstatus und überwältigenden Aussichten
- 71** **Der Wirtschaftsminister im Interview**
„Genuss, Wellness und Kultur – all das ist möglich“



*Von Waldläufern und Wiesenwundern
berührt vom Geheimnis des Ursprünglichen*

Der Natur mit offenen Sinnen begegnen und sie mit allen Fasern in sich aufnehmen –
Stille, Gerüche, Licht und Landschaft intensiv erleben.

All das finden Naturliebhaber in den Naturparken. Diese Landschaften sind
einzigartig, sie zeigen uns ihr vergangenes und gegenwärtiges Gesicht mit
ihren Traditionen, Kulturschätzen und ihren ganz eigenen Wesenszügen.

Und einzigartig sind auch die Menschen, die diese Landschaften im behutsamen Umgang
mit der Natur prägen, sie für uns lebendig und erlebbar machen.

Landschaftsgenuss und typisch regionale Genusserlebnisse gehören hier untrennbar
zusammen. Kann uns der Herzschlag einer Landschaft berühren?

Wir meinen ja. Erfahren sollte man es selbst.



Natur und Freizeit aktiv erleben

Durchatmen in den Naturparks Baden-Württembergs

Ob Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Klettern oder einfach nur Ausspannen. In den abwechslungsreichen Landschaften des Genießerlands sind die Möglichkeiten Natur zu erleben und sich wohl zu fühlen nahezu unerschöpflich. Es sind wunderbare Freizeiterlebnisse für Körper und Seele, die immer wieder aufs Neue gut tun.



Das Echte schmecken -

Regionales aus dem Genießerland
Baden-Württemberg



*Verraubt von der Magie
ursprünglicher Natur*



Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
Der größte Naturpark Deutschlands mit großen zusammenhängenden Wäldern. Darin eingebettet prägen Hochmoore, kristallklare Bäche, eiszeitliche Karseen, die Grinden der Hochlagen und herrliche Wiesentäler den landschaftlichen Charakter.
www.naturparkschwarzwald.de

Bergbauernleben *anno 2010* – auf Stippvisite beim Ramsteinerhof



Brigitte und Ulrich Müller bewirtschaften im mittleren Schwarzwald in Fischerbach im Kinzigtal ihren Bergbauernhof. Seit 1560 ist der Betrieb in Familienbesitz und seitdem hat sich vieles verändert. Im Winter werden Edelbrände aus heimischen Früchten gebrannt und rund ums Jahr Brot gebacken, das im Hofladen und auf Bauernmärkten verkauft wird. ECHTZEIT hat die Müllers mit ihren drei Kindern und der Oma im Kinzigtal besucht.



ECHTZEIT: Ulrich, haben Sie eigentlich immer davon geträumt, Bauer zu werden?

Ulrich Müller: Also ehrlich gesagt, hat sich so die Frage nicht gestellt. Seit Generationen ist der Hof ein Familienbetrieb. Bei vier Schwestern und als einzigem Sohn war für mich schon als Kind klar, dass ich später hier Bauer sein und den Betrieb übernehmen werde.

ECHTZEIT: Brigitte, sind Sie die geborene Bäuerin?

Brigitte Müller: Ich bin leider viel weniger Bäuerin, als ich das gerne wäre. Wir haben drei Kinder und ich bin für unseren Familienalltag, das Haus und die Ferienwohnungen zuständig. Und ich unterstütze meinen Mann nicht nur bei der Hofarbeit, sondern auch im Büro – als EDV-Kauffrau ergänzt sich das ganz gut. Samstags bin ich dann auf dem Wochenmarkt in Haslach. Bäuerin sein, das hat sich durch die Liebe ergeben und natürlich ist mir das Leben durch meine Eltern vertraut, die eine Landwirtschaft ganz in unserer Nähe haben.

ECHTZEIT: Auf dem Bauernhof aufwachsen, was ist das Besondere daran?

Brigitte Müller: Was ich immer geliebt habe, das war mit meinem Vater in den Wald zu gehen. Und toll war für mich, dass meine Eltern immer da waren, trotz der vielen Arbeit, die ein Hof mit Vieh- und Landwirtschaft eben mit sich bringt. Du weißt, was deine Eltern arbeiten, hast eine wirkliche Vorstellung davon, anders als bei anderen Berufen. Ich denke auch die Nähe zur Natur und den Tieren ist was Besonderes, das Unmittelbare, die Bedürfnisse der Tiere von Geburt an zu erleben, die Jahreszeiten, im Sommer das Heu machen, im Herbst den Duft von Eingemachtem – all das sind



Brigitte Müller liebt das Leben auf dem Bergbauernhof.



Der Ramsteinerhof: 55 Hektar Land, Färsenmast, Grünland und Wald bilden die Basis der Landwirtschaft der Familie Müller. Und auch Ferien auf dem Bergbauernhof kann man in unmittelbarer Nähe zum Wald verbringen. Den einen oder anderen Blick in Müllers Backstube, auf Weide und Stall riskieren, Landluft schnuppern, Traktor fahren oder schon mal selbst mit anpacken.



Landwirte wie Uli Müller sind wichtige Partner des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord bei der Offenhaltung der Landschaft. Als Gründungsmitglied der Erzeugergemeinschaft „echt Schwarzwald“ ist er ein Vorreiter für die Vermarktung regionaler Produkte. Diese Regionalmarke kennzeichnet hochwertige Erzeugnisse, die aus den Naturparken des Schwarzwalds stammen.



Erfahrungen, die Kinder bis ins Erwachsenenalter prägen. Du hast einfach einen anderen Zugang zur Natur, eine innere Verbundenheit.

ECHTZEIT: Was mögen Sie an Ihrem Beruf Ulrich?

Ulrich Müller: Das Selbstständigsein – das ist zumindest eine gefühlte Freiheit. Man kann Dinge anstoßen, etwas ausprobieren. Manchmal muss man dabei auch über seinen Schatten springen. Ich habe mich im Jahr 2000 beispielsweise dafür entschieden, die Milchviehhaltung aufzugeben und stattdessen mehr in die Direktvermarktung zu gehen. Das war zunächst schon eine Überwindung, hat sich aber als die richtige Entscheidung für uns bestätigt.

ECHTZEIT: Mehre Generationen unter einem Dach. Wie ist das Leben als Großfamilie?

Brigitte Müller: Es kann wunderbar sein, solange man sich versteht und einig ist. Allerdings braucht jeder auch seine Rückzugsmöglichkeiten. Die Kinder können viel von der Großmutter lernen, die sich auch manchmal mehr Zeit nehmen kann. Großeltern hören außerdem gut zu – da kann schon noch eine Menge mitgegeben werden ...

Ulrich Müller: Solange man an einem Strang zieht und sich gegenseitig respektiert, ist das eine tolle Sache. Ohne meine Mutter geht nix auf dem Hof, sie ist das gute Herz. Und sie kann spannende Geschichten von früher erzählen. Außerdem ist der Gemüsegarten ihr Reich, sie hilft beim Brotbacken und sie kocht an ein paar Tagen in der Woche, was wir alle besonders genießen.

ECHTZEIT: Ulrich, wie sieht des Müllers Tag aus?

Ulrich Müller: Das variiert nach Jahreszeit. Ich kümmere mich um unsere Rinder, füttere die Tiere, mache Apfelsaft, die Arbeit auf den Weiden natürlich ... Dann ist da noch unser Wald, im Winter kann man dort seinen eigenen Weihnachtsbaum schlagen. Meine besondere Leidenschaft gehört aber dem Brennen der Schnäpse aus unserem eigenen Obst, deren Verkostung und Verkauf in unserer Probierstube. Im Hofladen gibt es neben unserem Brot und den Bränden unsere hausgemachte Wurst und Räucherwaren – mit frischem Holzofenbrot und Butter lass ich dafür ein Viergänge-Menü stehen!



Oma Paulines Erdäpfelsupp

Zutaten:

- 1 kg Kartoffeln
- ca. 1–1,5 l Milch
- 1–2 EL Butter
- ca. 2 EL Mehl
- 1 kleine Zwiebel
- Salz, Gemüsebrühe, frisch geriebene Muskatnuss

Kartoffeln schälen, würfeln und kochen. Butter in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebelwürfel goldbraun rösten, dann kurz mit Mehl anschwitzen. Alles über die Kartoffeln geben. Danach mit etwas Milch und Gemüsebrühe übergießen, bis die richtige Konsistenz erreicht ist.

Mit Salz, Pfeffer und frisch geriebener Muskatnuss abschmecken.

Dazu schmecken Wiener Würstchen, Holzofenbrot mit Butter und frischem Schnittlauch.

Weitere Rezepte finden Sie unter www.geniesserland-bw.de



Das knusprig frische Holzofen-Brot vom Ramsteinerhof verkauft Brigitte Müller im Hofladen und auf dem Markt in Haslach im Kinzigtal.

Sattes Grün in sanften Wellen



Naturpark Südschwarzwald
Idyllische Höhenlagen mit dichten Wäldern, malerischen Tälern und kräuterreichen Bergweiden, dazwischen die stattlichen Schwarzwaldhöfe. Von den Gipfeln des Südschwarzwalds bieten sich grandiose Ausblicke – manchmal bis zu den Alpen.
www.naturpark-suedschwarzwald.de

Da haben wir den **Käse**

Unterwegs zu Hofkäseereien im Südschwarzwald

Auf der „Käseroute im Naturpark Südschwarzwald“ können Gourmets und Käsefreunde Station an 17 Höfen machen, die eigene Käsekreationen herstellen. Von frisch bis weich, von jung bis reif, von zart bis deftig reicht das Repertoire aus Ziegen-, Kuh- und Schafsmilch. Zu verkosten und zu kaufen im Hofladen und auf dem Bauernmarkt. Soviel ist für uns schon mal klar, bei einer Probiertour bleibt es sicher nicht. Wir haben einen Abstecher zum Hof Till am Schluchseeufer gemacht und uns in die Geheimnisse der Käseerei einweihen lassen.

Mit Bibbeliskäs fing alles an – das ist die alemannische Bezeichnung für Frischkäse oder Quark. Als regionale Spezialität wird er mit frischen Kräutern, Petersilie, Zwiebelchen oder auch Kümmel zubereitet und ist in ganz Baden sehr beliebt. Aufgrund der preisgünstigen Zutaten früher eine typische Speise der „kleinen Leute“, die heute eine erfrischend einfache wie kulinarische Offenbarung auf Bauernbrot oder zu dampfenden Pellkartoffeln sein kann. Der Name kommt von der fränkisch-alemannischen Bezeichnung Bibbe für Küken, die früher auf den Bauernhöfen mit diesem etwas körnigen Quark gefüttert wurden – wörtlich übersetzt ein „Kükenkäse“ also. Die 17 Hofkäseereien haben diese Tradition über verschiedene Weich- bis zum lang gereiften Bergkäse in den letzten Jahrzehnten um eine große Vielfalt an Käsesorten erweitert – dem Einfallsreichtum und den Geschmacksvarianten sind nahezu keine Grenzen gesetzt.



Das Aroma und der Geschmack des Käses ist das Produkt der saftigen, kräuterreichen Wiesen und Weiden, auf denen die Kühe und Ziegen an frischer Luft mit ausreichend Bewegung grasen dürfen. Unter solchen Bedingungen geben die Tiere eine im Charakter sehr geschmackreiche und hochwertige Milch als Grundlage für schmackhafte Käsevariationen. Gleichzeitig sorgt diese Art der Beweidung für die typisch satt-grünen Weiden und blumenreichen Wiesen, für die der Südschwarzwald von Naturliebhabern und Erholungssuchenden so geschätzt wird.



Die ganze Käsepracht fürs Auge – schade, dass man sie nicht riechen kann. Der junge Bergkäse reift 2 Monate, der mittlere 3 bis 4 und der alte bis zu 12 Monate. Je älter desto würziger der Geschmack.



Am Demeter Hof Till wird die feine **Käsekultur** gepflegt

30 Hinterwälder, ein Zuchtbulle, 70 Hektar Grünland, 12 Ziegen und 20 Schweine – am Hof Till in dem kleinen Weiler Aeule am Schluchsee wird nach Demeter-Richtlinien Bio-Käse und -Wurst hergestellt. 1988 haben die Tills hier oben im Schwarzwald den Traum von der eigenen Landwirtschaft mit Käserei wahr gemacht.

Vorausgegangen waren Lehr- und Wanderjahre im Urland des Käses – der Schweiz. Christine und Heinrich Till haben dort die Kunst des Käsemachens erlernt und acht Jahre auf einer Alp im Berner Oberland den dort heimischen Bergkäse mit seinem typisch kräftigen Aroma hergestellt. Das Rezept verwenden die Tills immer noch – nur dass der Bergkäse droben im Schwarzwald anders als sein Schweizer Pendant

schmeckt. „Das kommt daher“ erläutert Christine Till, „dass die Milch, die von unseren Hinterwälder Kühen stammt, anders schmeckt. Aber auch das Futter – ausschließlich Heu, Gras und Kräuter der Wiesen – die Höhe und die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen beim Reifungsprozess spielen eine Rolle.“

Besonders im Südschwarzwald gibt es heute noch weitläufige Weideflächen, die man auch als Weidfelder bezeichnet. Traditionell wurden sie mit Rindern und mitunter auch Ziegen beweidet. Diese Art der Bewirtschaftung formt seit Jahrhunderten den Charakter dieser beeindruckend schönen Kulturlandschaft.

Schwarzwälder Originale: Hinterwälder Rinder sind grazil und leicht, ideal an die bergige Landschaft angepasst und kommen mit den Gräsern der Magerwiesen gut zurecht. Diese traditionelle Kuhrasse war fast schon ausgestorben – die Tills haben sich bewusst für sie entschieden, auch wenn sie deutlich weniger, dafür aber viel geschmackvollere Milch als andere Milchkühe gibt.

Käsestengeli

100 g Hinterwälder Bergkäse, gerieben
70 g Mehl
50 g Butter
1 Ei
Salt, edelsüßer Paprika

Das Mehl zusammen mit dem Käse, der Butter, dem Ei und nach Bedarf etwas Wasser fein zerreiben. Mit Salt und Paprika würzen und zu einem Mürbeteig verkneten. Diesen ca. 1/2 Stunde kühl ruhen lassen. Aus dem Teig 5 cm lange fingerdicke Stengeli formen und diese rasch bei mittlerer Hitze backen. Schmeckt köstlich als herzhaftes Knabberli zu Saft, Schorle, Wein oder Bier.

Weitere Rezepte finden Sie unter www.geniesserland-bw.de

A woman in traditional floral clothing is using a scythe to mow a field of yellow flowers. The scene is set in a lush green field with a wooden fence in the foreground. The woman is wearing a light-colored patterned blouse and a dark floral skirt. She is bent over, holding the scythe with both hands, and is in the process of cutting the grass. The field is filled with vibrant yellow flowers, and the background shows a rolling green landscape under a clear sky.

Schätze

aus Feld, Stall und Wiese

Kulinarische Entdeckungen auf den
Naturpark-Märkten Baden-Württembergs



Hochsaison auf *heimische Art* –
landfrisch schmecken,
riechen und erleben



Wenn der Frühsommer die ersten Beeren, Salate und zartes Gemüse reifen lässt bis zur Kürbisernte und Weinlese im Herbst finden die Naturpark-Märkte statt. Über dreißig Märkte mit einem abwechslungsreichen Erlebnisprogramm kann man allein im Schwarzwald besuchen.

Hier bietet sich eine riesige Auswahl an frischem Obst und Gemüse, hausgemachten Wurstwaren, Käse, Honig, knusprigem Bauernbrot, Säften und Edelbränden – alles Schätze, die in den Naturparks wachsen und die von den landwirtschaftlichen Betrieben zu hochwertigen gesunden Produkten verarbeitet werden. Traditionelles und inspirierend Neues zaubern Landfrauen und Landwirte in die Tüte und auf den Teller. Das schmeckt nicht nur um vieles besser als saft- und kraftloser Treibhaussalat, sondern unterstützt beim Einkauf die heimischen Bauern und deren Wirtschaftsform, die seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft prägt.

Ideal eignen sich die Naturpark-Märkte für einen Sonntagsausflug, z.B. kombinierbar mit Wanderungen oder Kultur-erlebnissen. Mehr zu den kulinarischen Entdeckertouren mit jeweils eigenem Rahmenprogramm haben wir für Sie ab S. 72 zusammengestellt.

Brunch auf dem Bauernhof



Lust auf ein ausgiebiges Sonntagsfrühstück?

Sonniger Genießer-Auftakt – Brunch auf dem Bauernhof. Aufgetischt werden hausgemachte Köstlichkeiten – Rührei, Schinken, Speck, würziger Käse, Marmeladen, frisches Brot, feine Suppen, Salate – einfach alles, was Genießerherzen höher schlagen lässt. Die Naturpark-Landwirte geben Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Produkten und der Art der Bewirtschaftung. Denn sie trägt wesentlich dazu bei, dass der Charakter der Kulturlandschaften bis heute bewahrt bleibt.

Tipp

In allen 7 Naturparks Baden-Württembergs laden Landwirte auf verschiedenen Höfen am Sonntag, 1. August 2010 zu einem typisch regionalen Brunch auf dem Bauernhof ein, garniert mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm.





Was Landwirte so anrichten
in den Naturparks
Baden-Württembergs

„Schmeck den Schwarzwald“ im Genießerland Baden-Württemberg



Der Schwarzwald gilt als eine der schönsten Ecken des Genießerlands, das verdankt er kreativen Küchenchefs und Gastronomen, die aus heimischen Produkten wahrhaft Delikates zaubern. Eine Initiative der beiden Naturparke des Schwarzwalds steht ganz im Zeichen des regionalen Genusses und verbindet dies mit der bewussten Stärkung der heimische Erzeuger, die den offenen Charakter der Landschaft durch ihre Art der Bewirtschaftung bewahren.

Regionales auf dem Teller für die Vielfalt der Landschaft

Und dabei sind die Gäste des Schwarzwaldes eingeladen den heimischen Landwirten in Stall und Wiese, auf Feld und im Wald über die Schulter zu schauen – zu schmecken, zu riechen und hautnah Anbau von Obst und Gemüse, Tierhaltung und Herstellung der regionalen Produkte zu erleben. Die Vernetzung der Offenhaltung der Landschaft mit Genuss und kulinarischen Themen steht im Mittelpunkt des Projekts. „Unser Ansatz ist es, über verschiedene Projekte den Landwirten zusätzliche Wertschöpfungsmöglich-



Mit Messer und Gabel die Natur schützen – das schmeckt nicht nur ausgezeichnet, sondern ist dies nun auch. Mit dem zweiten Platz beim Ideenwettbewerb Genießerland Baden-Württemberg, den die Naturparke Südschwarzwald und Schwarzwald Mitte/Nord für ihre Initiative „Schmeck den Schwarzwald“ erhalten haben. Sie fördert regionalen Genuss und die wirtschaftliche Stärkung der heimischen Erzeuger, die als wichtige Partner der Naturparke für die Offenhaltung der Landschaft sorgen.

keiten zu erschließen. Gleichzeitig wird der Aspekt eines nachhaltigen Tourismus hier ganz bewusst mit einbezogen. Im Vordergrund der Initiativen stehen von Schwarzwaldbauern und Gastronomen erzeugte Lebensmittel und Produkte.“, so Roland Schöttle, Geschäftsführer des Naturparks Südschwarzwald.

Kulinarisches direkt vom Bauern

Die beiden Naturparke des Schwarzwalds veranstalten mit den heimischen Erzeugern Naturpark-Märkte und im Sommer den beliebten Brunch auf dem Bauernhof. Und es kocht im Schwarzwald – regional bis international: Über 70 Gastronomen haben sich als „Naturparkwirte“ unter dem Motto „Schmeck den Schwarzwald“ zusammengeschlossen. Sie tischen feine Gerichte aus regionalen Zutaten auf, die sie direkt und frisch bei bäuerlichen Erzeugern beziehen. So sichern sie die Existenz der Landwirte und den Erhalt der Landschaft. Mindestens drei regionale Hauptgerichte und ein regionales Menü stehen auf der Karte der Naturparkwirte – die Hauptzutaten stammen aus dem jeweiligen Naturpark, die Herkunft kann der Gast auf der Karte nachvollziehen.

„echt Schwarzwald“ – die Regionalmarke mit Herkunftszertifikat

Premiumprodukte von ausgesuchter Qualität, deren Herstellung höchsten Kriterien genügt, verdienen die Auszeichnung „echt Schwarzwald“. Sie werden aus-

schließlich in den beiden Schwarzwälder Naturparks erzeugt und verarbeitet. Rindfleisch, Ziegen- und Lammfleisch sowie Spezialitäten daraus, außerdem Honig und Edelbrände ergänzen die limitierte Produktpalette der Regionalmarke. „Bei allen Regionalvermarktungsinitiativen des Projekts ‚Regional genießen in den Schwarzwälder Naturparks‘ geht es um Authentizität, um echte Produkte und Erzeugnisse aus der Region, die den Namen Schwarzwald wirklich zu Recht tragen.“ erläutert Karl-Heinz Dunker, Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. „Und es sind touristisch interessante Angebote, die dem Trend zur Regionalität entgegenkommen und zu einem nachhaltigen, Klima und Ressourcen schonenden Reiseerlebnis beitragen.“

Genießerland Baden-Württemberg

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs Genießerland Baden-Württemberg werden große regional bedeutsame, aber auch lokale Initiativen ausgezeichnet. Durch den Ideen-Contest, der mit Preisgeldern und Urkunden belohnt wird, fördern Wirtschaftsministerium und Tourismus GmbH Baden-Württemberg regionale Genießerland-Initiativen.



Genießerland
BADEN-WÜRTTEMBERG

Land der tausend Hügel – Paradies seit Urzeiten



Auf Muschelkalk und Keuper gebaut, mit einem paradiesischen Klima gesegnet. Wie eine Insel im Grün ragen die sanften Hügel von Stromberg und Heuchelberg aus dem Kraichgau und Neckarbecken und locken Weinkenner und Naturliebhaber zu einzigartigen Entdeckungen. Laubwälder, Wiesen, Seen und Flüsse im Wechsel mit den typischen Weinbergen, die man hier allerorts Wengert nennt, formen eine sonnige Landschaft, die einlädt zum Wohlfühlen und Genießen.



Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Grüne Insel der Ruhe zwischen Stuttgart und Heilbronn mit besonderen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten in Stadtnähe. Charakteristisch für die reizvolle Hügellandschaft ist der Wechsel von Laubwald, Weinbergen und Streuobstwiesen.
www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de



Landschaft mit sonnigem Gemüt

Weinfreunde werden den Naturpark Stromberg-Heuchelberg mit seinem sonnigen Gemüt ins Herz schließen. Romantische Wege und Wanderpfade durch lichte Eichenwälder und die Reben locken auch so manchen Wanderer. Wohlfühlen beginnt übrigens schon bei der Anfahrt, stressfrei und bequem kann man direkt mit der Stadtbahn von Stuttgart mitten in die Natur gelangen. Für Andreas Braun ist die Region „quasi so etwas wie der idyllische Hinterhof der Metropolregion Stuttgart – eine bezaubernde Kulturlandschaft mit Reben, Laubwald und pittoresken Dörfern.“ Der Autor zahlreicher Bücher über das Genießerland und die Weinbauregionen Baden-Württembergs kennt den Naturpark Stromberg-Heuchelberg wie kaum ein anderer.

ECHTZEIT hat mit ihm über eine seiner liebsten Regionen – und natürlich den Wein – geplaudert.

ECHTZEIT: Wie verbinden innovative Winzer Tradition und Moderne?

Andreas Braun: Die Weingärtner respektieren heute die Natur wieder stärker. Im Keller ist weniger oft mehr –

und vor allem besser, interessanter, spannender. Innovativ sein bedeutet, den Wein zu „belassen“, ihn weniger zu „bearbeiten“ beim Gären, beim Süßen, beim Reifen im Fass. Weniger Erträge im Weinberg bedeuten auch eine deutlich höhere Qualität.

Wo Wein wächst, gedeiht Lebensart. Das gilt besonders für eine Region, in der Weindörfer mit klingvollen Namen wie Haberschlacht, Hohenhaslach oder Kürnbach die Neugier wecken.

ECHTZEIT: Weiß, rosé oder rot – was ist Ihr Lieblingstropfen?

Andreas Braun: Es gibt hier doch einige typische Sorten, in jedem Fall ist die Region aber eng mit dem Lemberger verbunden. Ansonsten gilt, jeder Wein zu seiner Zeit und der Gelegenheit. Mit dem Essen soll er harmonisieren, die Jahreszeit spielt auch eine Rolle. Im Winter genieße ich gerne einen kräftigen Rotwein, an lauen Sommerabenden darf es gerne ein spritziger Rosé sein.

ECHTZEIT: Wein und Genuss – das gehört zusammen, gibt es eine Kombination, die Sie unwiderstehlich finden?

Andreas Braun: Zu einem Wildgericht, Hirsch, Reh oder Wildschwein, ist mir ein Lemberger am liebsten. Vor allem einer, der auf der Maische vergoren und im traditionellen Holzfass oder aber im Barrique gereift ist.

ECHTZEIT: Wandern, Wald und Wein – haben Sie für uns besondere Wandertipps?

Andreas Braun: Zwei Orte liebe ich ganz besonders: das Entztal zwischen Roßwag und Mühlhausen, wo es einem gewaltigen Amphitheater gleicht. Und dann den Geigersberg oberhalb von Ochsenbach, wo ein naturnaher Weinberg in herrliche Waldwege übergeht. Von dort öffnen sich immer wieder wunderbare Ausblicke weit ins Land hinein.

Ein Weinland und seine Rebsorten

An den Hängen von Stromberg und Heuchelberg hat Weinbau Tradition. Fruchtbare Böden, fast mediterranes Klima und viele Sonnenstunden begünstigen das. Die Seele des Weins wird von den verschiedenen Rebsorten geformt. So manches Württemberger Original findet sich hier.

Typische Württemberger

- ❖ Kerner, eine Kreuzung aus Riesling und Trollinger, bringt Prädikatsweine der Region hervor
- ❖ Schillerwein, dieser schillernde Durstlöscher wird aus blauen, roten und weißen Württemberger Trauben gewonnen

Edle Rote

- ❖ Spätburgunder, Badens häufigste Rotweinsorte, gedeiht auch im Naturpark Stromberg-Heuchelberg
- ❖ Schwarzriesling wird zu einem samtig-milden Wein in leuchtend roter Farbe gekeltert

- ❖ Lemberger, das Flaggschiff edler Tropfen aus Württemberg, eine Rebsorte mit feinherb-fruchtigem Aroma

Echte Klassiker

- ❖ Riesling, anspruchsvoller König der Weißweine mit frischem Charakter
- ❖ Trollinger, ein später Roter und das schwäbische Stammesgetränk schlechthin





Das Weingut Merkle – jung, frisch und voller Ideen



Idyllisch am Fuße des Geigersbergs liegt das Weingut von Georg und Anja Merkle. Mit viel Idealismus und Leidenschaft haben der Winzer und die Quereinsteigerin 1988 mit gerade mal 20 Jahren begonnen ihren eigenen Wein anzubauen. Der Mut wurde belohnt – das Weingut ist beträchtlich gewachsen und die Tropfen sind begehrt. Die fruchtig-aromatischen Trauben reifen in den besten Lagen der steilen Weinberge rund um Ochsenbach. Ein bisschen rebellisch beschreiben sie ihr anspruchsvolles und arbeitsintensives Genusshandwerk mit experimentellen wie traditionellen Methoden. Verzicht auf Schönungen und Färbungen, Handlese, Weinbau nach ökologischen Gesichtspunkten, schonende Verarbeitung gehören dazu.

Experimentell und ein bisschen rebellisch

Die hohe Qualität der Trauben ist das Ergebnis arbeitsintensiver Pflege, teilweise in idyllischen alten Rebanlagen, wie

dem historischen terrassierten Mäuerleswengert – mit alten Sandsteinmauern. „In zahlreichen Arbeitsschritten und mit sehr viel Handarbeit reduzieren wir unsere Erträge auf ein Minimum. So ist es möglich, ausdrucksvolle, intensive, extraktreiche und vor allem authentische Weine zu keltern.“, fasst Georg Merkle seine Philosophie zusammen.

„Wir unterstützen die natürlichen Reifeprozesse, gönnen unseren Weinen auch beim Weißwein den biologischen Säureabbau, experimentieren mit Sontangärung und unseren spezifischen Wildhefen und lassen unseren Weinen vor allem eines: viel Zeit zum Reifen.“, ergänzt Anja Merkle. Das Ergebnis kann sich sehen und vor allen genießen lassen. Die Merkles gehören zu einer neuen Generation junger Winzer, die mit ihrer Arbeit wertvolle Impulse setzen für heimische Erzeugnisse und den Erhalt unserer Kulturlandschaften.

Aus den heimischen Eichen werden die Fässer gemacht, in denen der Barrique zu vollmundiger Größe reift.



Wo der Besen hängt, lässt sich's gut einkehren!

Eine Landschaft mit Weinkultur, hat ihren ganz eigenen Charme. Traditionell sitzt man gerne bei einem guten Tropfen zusammen, liebt die Geselligkeit und ist den Gaumenfreuden eines herzhaften Winzervespers immer zugetan. In den Weinbergen von Naturpark Stromberg-Heuchelberg, Kraichgau, Heilbronner Land und Hohenlohe sowie in den Weinbergen zwischen Rhein und Schwarzwald laden Winzer und Besenwirtschaften zur Weinprobe, zum Rasten und Genießen ein. Die zahlreichen Besen mit bunten Schleifen am Wegesrand sind keine Aufforderung zur Kehrwoche, sondern ein Zeichen zur Einkehr. Zwiebelkuchen, hausgemachter Schinken, saftiger Rostbraten mit Kartoffelsalat und andere regionaltypische Leckerbissen werden hier aufgetischt,

am liebsten begleitet von einem guten heimischen Tropfen. Besenwirtschaften sind typischer Weise nicht ganzjährig geöffnet, sondern nur einige Wochen im Jahr.



STARKE ROUTEN, GRANDIOSE AUSBLICKE, URIGE HÖHLEN



Tief eingeschnitten in den Südrand der Schwäbischen Alb, vorbei an steil aufragenden Kalkklippen und entlang laubholzreicher Hangwälder zieht sie ihres Wegs. Wir befinden uns am Oberlauf des zweitlängsten Stroms Europas – der Donau. Beeindruckende Felsen, steinzeitliche Höhlen, gemächlich dahin fließende Bäche, kleine Weiler, Burgen und atemberaubende Ausblicke prägen das Gesicht dieser Landschaft. Von hier ist es nur einen Sprung zu den Hochflächen der Alb mit ihren Wacholderheiden, Holzwiesen und Hecken umsäumten Feldern mit einer Fülle seltener Tier- und Pflanzenarten. Naturliebhaber und Sportlich-Aktive, Erholungssuchende und Kulturfreunde finden hier im Naturpark zahlreiche Entdeckertouren – so vielfältig und einladend wie die Landschaft selbst.

HOCHGEFÜHLE FÜR KLETTER- BEGEISTERTE

Schreyfels, Dachstein, Rabenwand, Traumfels, Hölle – so fantastisch wie ihre Namen präsentieren sich die Felsen im Oberen Donautal. Vielseitig sind die Herausforderungen, grandios die Ausblicke und unbeschreiblich das Gefühl, wenn man nach bezwungener Route ins malerische Donautal hinunter blickt. Die Felsen bieten eine große Auswahl an Routen – für den Anfänger wie für den passionierten Profi. Klettern und Naturliebe gehen hier Hand in Hand. Bundesweit beispielhaft ist das Projekt Schaufelsen – bei dem nach Ende der Vogelbrut Kletterrouten flexibel zum Klettern freigegeben werden. Darüber hinaus ist der Schaufels eines der größten außeralpinen Felsmassive Deutschlands mit großen Kletterlinien wie Kaiserweg (VII) oder Leere Welt (VI), bei denen auch die Absicherung etwas

alpinen als im Rest des Tales ist. Trotz Absicherung der Routen mit in den Felsen zementierten Bühlerhaken sind Klemmkeile und Schlingen zur Verbesserung der Absicherung auf jeden Fall empfehlenswert.

Alles im Griff – der Berg ruft zum großen Abenteuer

Im Naturpark Obere Donau dominiert der Kalkfels, der eine vielseitige Kletterei mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ermöglicht.

Neben Rissen und Verschneidungen trifft man vor allem bei den anspruchsvolleren Routen auf plattige Wandstellen, die eine gute Fußtechnik erfordern. Die Qualität des Kalkfelsens variiert stark, weshalb man am besten gleich beim Zustieg einen Helm aufsetzen sollte.



Umfassende Informationen über das Klettern im Donautal sind in dem im Panico-Verlag erschienenen Führer (ISBN 3-926807-0) enthalten. Weitere Informationen und die jeweils aktuellen Kletterregelungen erhalten Sie im Haus der Natur in Beuron oder im Internet unter www.naturpark-obere-donau.de sowie auf den Homepages der Kletterverbände.

LANDSCHAFT DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN



Es gibt viele Wege Natur und Kultur zu begegnen. Von der Schwäbischen Alb am Albtrauf ins Durchbruchstal der Oberen Donau und wieder zurück über die Zollernalb in die „Region der zehn Tausender“ führen zwei entdeckungsreiche Wanderrouten.

Wandern mit Prädikat – Donaueglandweg und Donau-Zollernalb-Weg

Der Rundweg über die gesamte südwestliche Alb wurde jüngst mit dem Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Auf rund 214 Kilometern kann man in 14 Etappen auf dem „Donaueglandweg“ und dem „Donau-Zollernalb-Weg“ die schönsten Landstriche der Schwäbischen Alb erwandern. Am Wegesrand liegen besondere Natur- und Kultureindrücke, Felsen und Höhlen, wildromantische Täler und Hochebenen mit seltenen Tier- und Pflanzenarten.

Fluss-Erfahrungen – mit dem Boot oder per Rad on Tour

Im Abschnitt der oberen Donau gleitet man in ruhigem Gewässer sanft durch eine der schönsten, unberührten Flusslandschaften, vorbei an malerischen Kalkwänden und alten Burgen. Zwischen Hausen im Tal und Sigmaringen befinden wir uns im wildromantischen Durchbruchstal der Donau. Geführte Touren sind vor allem für Einsteiger zu empfehlen. Und auch vom Rad aus locken herrliche Eindrücke: Von Immendingen bis Ertingen verläuft der Donau-Radwanderweg Donaueschingen-Passau auf einer Länge von 96 km im Naturparkgebiet.

Das Glück der Erde ... Wanderreiten

Im Galopp über weitläufige Wiesen, im sanften Trab beschaulich am Flussufer entlang oder mit dem Pferd durch lichte Wälder streifen. Wanderreiten ist eine besondere Art die Landschaft in sich aufzunehmen. Ob allein oder in der Gruppe, in enger Partnerschaft mit dem Tier und im selbst bestimmten Tempo lässt sich die Natur aus dieser faszinierenden Perspektive immer wieder neu erleben.

Für Ross und Reiter gibt es herrliche Routen im Naturpark und gut ausgestattete Reiterhöfe, an denen sich mit hauseigener Verpflegung wunderbar rasten lässt.

„Der Himmel ist hoch und die Erde ist weit. Drei Fuß höher über dem Boden als andere Menschen. Gibt dir ein ewiges Gefühl davon.“

Rudolf G. Binding



Über das Dach der Alb und durchs Tal der Donau

Geschichtsträchtige Burgen und Schlösser thronen hoch über der Donau. Burg Wildenstein und Schloss Werenwag ziehen die Blicke auf sich, wie auch Schloss Sigmaringen – Stammsitz der Fürsten von Hohenzollern. Höhlen findet man hier, die in der Steinzeit von Menschen als geschützter Lebensraum bewohnt wurden. Und auch spirituell zeigt sich das Donaual: Zur stillen Einkehr lädt das Benediktinerkloster Beuron ein. In Beuron befindet sich übrigens auch die Petershöhle, die über eine hölzerne Treppe erreichbar ist.



Alpirsbacher Klosterbräu – dafür stehe ich.

„Sonne, Regen, Boden, Herzblut: Beim Hopfen macht's die Mischung.“

Hans Zeiner, Hopfenbauer und Geschäftsführer der Spalter Hopfen GmbH

In Spalt hat uns die Natur etwas ganz Besonderes geschenkt: unseren guten, tiefgründigen Boden. Gut vor allem für unseren Spalter Aromahopfen, von dem viele Braumeister sagen, er sei der feinste der Welt. Letztendlich ist es bei unserem Hopfen wie auch sonst im Leben: Es gibt Sonnen- und Regentage, und erst die richtige Mischung macht die Würze. Wie beim Brauen. Und was für unseren Hopfen der Boden und das Klima, sind für ein gutes Bier die hochwertigsten Rohstoffe. Die Alpirsbacher Braumeister machen in diesem Punkt keine Kompromisse. Darum freue ich mich, dass Alpirsbacher Klosterbräu mit dem einzigartigen Aroma des Spalter Hopfens seine besten Rezepturen gefunden hat.

DAS BIER MIT DEM BERÜHMTEM BRAUWASSER
AUS DEM SCHWARZWALD.



www.alpirsbacher.de



Wild und urwüchsig

Bizarre Felsgebilde, wilde Wasserfälle, tiefe Tannenwälder



Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
Faszinierende Natur mit ausgedehnten Mischwäldern, bizarren Felsgebilden und Grotten, großartigen Schluchten und Wasserfällen, Streuobstwiesen und historischen Mühlen. Mitten durch den Naturpark verläuft das UNESCO-Welterbe Limes.
www.naturpark-sfw.de



*Wo sich das Rad
alter Mühlen noch
dreht ...*



Der Schwäbisch-Fränkische Wald mit seinen schroffen Felsen, malerischen Schluchten, Höhlen, Wäldern und Wiesen beheimatet eine Vielzahl an historischen Mühlen. Einst drehte sich ihr Rad nicht nur, um Mehl aus Getreide zu mahlen, auch Öl wurde aus Leinsamen gepresst oder es trieb die Säge für die Holzverarbeitung an. Auf dem Mühlenwanderweg im Naturpark lassen sich auf wunderschönen naturbelassenen Pfaden diese klappernden Zeitzeugen besuchen. Meuschenmühle, Klingenmühle, Hummelgautsche – klangvolle Namen tragen sie und sind zum Teil steinalt. Die Ursprünge der Heinlesmühle, einem imposanten Fachwerkbau, gehen sogar bis ins 12. Jahrhundert zurück. Als einzige Mühle am Wanderweg besitzt sie zwei Wasserräder, eines zum Antrieb der Getreidemühle, eines für die Sägemühle. Ziemlich originell klingt der Name der Hummelgautsche, der auf die angrenzende Hummelweide (schwäbisch für Bullenweide) und auf das auf- und ab „gautschende“ Sägegatter anspielt.

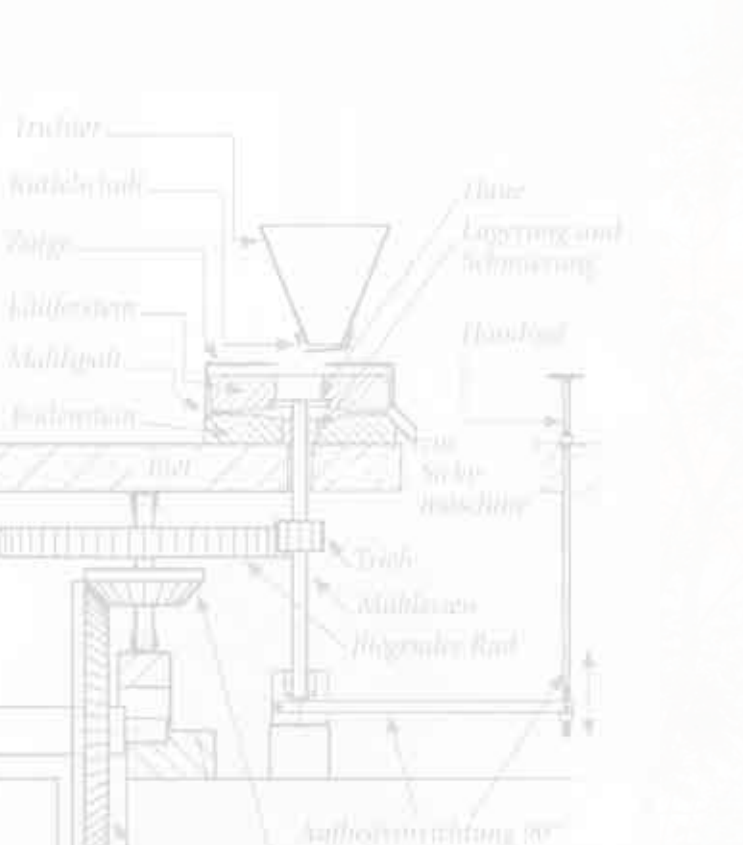
Des Müllers Lust – alles dreht sich um Kultur und Genuss

Den insgesamt 37 km umfassenden Mühlenwanderweg kann man in Tagestouren oder auf kürzeren Etappen beschreiten. Entlang dem Mühlenwanderweg, vorbei an 11 der schönsten historischen Mühlen, bieten zahlreiche Gasthäuser den Naturparkteller, bestehend aus regionalen Spezialitäten dem Wanderer zur Stärkung an. Drei Rundwege mit 10 bis 15 km Länge stehen zur Wahl. Neben Einblicken ins Mühlenleben kann man zum Beispiel im Mühlenladen der Voggenbergmühle in Alfdorf eine Vielfalt an eigenen Produkten, wie unterschiedliche Mehlsorten, Müslimischungen, fantasievolle Nudelkreationen, Trockenfrüchte, Nüsse und Sämereien erwerben. Wer sich für die Mechanik und Geschichte der alten Mahlwerke interessiert, dem sei ein Abstecher ins Technische Museum Ölmühle Michelau in Rudersberg-Schlechtbach empfohlen. Sie liegt zwar nicht am Mühlenwanderweg, ist aber auf jeden Fall einen Besuch wert. Immer am Pfingstmontag findet übrigens der Deutsche Mühlentag statt, an dem die Mühlen mit Bewirtung und Unterhaltungsprogramm einladen.

Müllereid

*Ich schwöre einen Eid zu Gott,
dass ich in der mir untergebenen Mühle
zu jeder Zeit allen Mahlgästen,
soweit möglich, ohne Aufschub,
und zwar in Ordnung
wie auf den Mühlen üblich
und thunlich, forthelfen,
dem einen sowohl als dem anderen
gutes Mehl mahlen,
und überhaupt alle,
wegen der Mattung Abgang an Getreide,
sowie sonst der Mühlen
halber bereits ergangenen
und noch ferner ergehenden Anordnung
und Vorschriften,
soweit es mir beikommt,
genau befolgen will,
so wahr mir Gott helfe
und sein heiliges Wort.*

Auszug aus dem Heft „Der Mühlstein“
Gundolf Scheweling, Osnabrück, Juni 1996



Um Mühlen und ihre Bewohner ranken sich viele Märchen und faszinierende Geschichten. Ihre oft idyllische, meist einsame Lage beflügelte über Jahrhunderte die Fantasie. Eine „Liebeserklärung an die Mühlen“ ist das liebevoll gestaltete Buch „Mühlen im Schwäbischen Wald“ (ISBN 978-3-00-028319-2, Hg. Rems-Murr-Kreis)

Uralte Zeitzeugen – die Hummelgautsche (oben links) und die Menzlesmühle (unten).





Auf Entdecker-Tour mit den Naturparkführern

Die Natur hautnah und spannend entdecken, das können Besucher unter fachkundiger Begleitung der ausgebildeten Naturparkführer. Eine Vielzahl an naturpädagogischen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stehen auf dem Programm. Ob in die geheimnisvolle Welt der Schluchten, Klingen und Grotten oder ungewöhnliche Einblicke in den facetten- und artenreichen Lebensraum Wald – hier kommt man noch so manchem Geheimnis auf die Spur. Geschichte und Geschichten von gestern und heute, über Land und Leute, zu Geologie oder Kulturschätzen werden auf erlebnisreiche Weise nahe gebracht. Naturerleben mit allen Sinnen für Groß und Klein bietet auch das „Naturerlebniscamp Steinknickle“ in Wüstenrot oder die Veranstaltungsreihe „Ebnisee für alle“ bei Welzheim – für Menschen mit und ohne Einschränkungen, die jeweils im Sommerhalbjahr stattfinden. Den Wandertag oder Ausflug einmal anders erleben! Das Projekt „Naturparkschule“ richtet sich mit seinem Angebot an Lehrer mit ihren Schulklassen. Infos im Naturparkzentrum oder unter www.die-naturparkfuehrer.de.



Das rekonstruierte Ostkastell in Welzheim



Auf den Spuren der Römer – Weltkulturerbe Limes

Auf rund 50 km verläuft die einstige bedeutende Grenzmarke der Römer durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Der Limes war Grenzwall und Überwachungsanlage und bestand im Bereich des heutigen Baden-Württembergs zwischen 150 und 260 n. Chr. quasi als ein militärisches Frühwarnsystem. Der Limes ist das größte archäologische Kulturdenkmal Europas und wurde 2005 zum UNESCO-Welterbe erklärt.

Auf dem Limes-Wander- oder Radweg im Naturpark kann man die einstige Grenze mit der Broschüre „Limes-Wanderweg“ selbst erkunden oder in fachkundiger Begleitung eines Limes Cicerones erleben. Sie entführen interessierte Besucher auf spannende Abenteuer vorbei an freigelegten Mauerresten, Wachtürmen oder Kastellen und lassen die römische Vergangenheit lebendig werden. Über den interaktiven und GPS-fähigen Routen- und Erlebnisfinder „WanderWalter“ auf der Naturpark-Homepage sind Limes-Informationen ab 2010 auch als Sprachversion abrufbar.



Kunden und Mitarbeiter der EnBW



Mit Ideen für eine umweltfreundliche Energieversorgung.

Wir setzen uns in ganz Baden-Württemberg ein für mehr Energieeffizienz. Zum Beispiel hat die EnBW Regional AG als Sponsor des Naturparks Stromberg-Heuchelberg ein Energiekonzept für das neue Naturparkzentrum entwickelt. Dank einer geothermischen Wärmepumpe können jetzt bis zu 75% der Energie aus dem Erdreich gewonnen werden. Das schont nicht nur das Budget, sondern auch die Umwelt.

www.enbw.com

Schopfheim liegt im Wiesental nahe der Grenze zur Schweiz und Frankreich. Sie ist die älteste Stadt des Markgräflerlands, die Sie durch eine unserer Stadtführungen zum Thema Heilpflanzen, Weberei oder Mittelalter besser kennenlernen können.

Im Museum der Stadt Schopfheim findet seit neuestem die Dauerausstellung zum Thema „Barockschanze“ statt. Eine Rekonstruktion dieser Befestigungsanlage können Sie im Ortsteil Gersbach besichtigen. Dort gibt es auch den Rinderlehrpfad und das Wisentgehege, beides sind Ausflugsziele, die besonders für Familien geeignet sind.



Ferienvergnügen im Dreiländereck

Schopfheim

Ruhe und Natur können Sie auf dem gut ausgeschilderten Wanderwegenetz (Verbindung zum Westweg), beim Nordic Walking oder auf einem der Ausichtsberge genießen.

Die kulinarische Vielfalt von Holzofenbrot bis zum Feinschmeckermenu aus lokalen Produkten lässt keine Wünsche offen.

Gerne beraten wir Sie für Ihren Aufenthalt.

Touristinformation Schopfheim
Hauptstr. 23
79650 Schopfheim
Tel: 07622 / 396 145
Fax: 07622 / 396 202
tourismus@schopfheim.de
www.suedwaerts.com



Selten schöne Paradiese –
Landschaften mit Seele



Streifzüge über Streuobstwiesen



Taufrische Wiesen mit knorrigen Obstbäumen – im Frühling zaubern sie zart duftige Blütenwolken übers Grün, im Spätsommer leuchten rotbackige Äpfel in den Zweigen. Streuobstwiesen sind besondere Oasen für Menschen wie Tiere und sie sind charakteristisch für die Landschaften der Naturparke.

Traditionell wurden Streuobstwiesen neben der Obstgewinnung mehrfach genutzt – als Viehweide und zur Heuernte. Heute sorgen heimische Erzeuger, Gemeinden und Naturparke für die Pflege dieser einzigartigen Landschaften. Schafbeweidung nutzt man, um die Landschaft offen zu halten. Für Imker sind Streuobstwiesen übrigens begehrte Standorte für ihre Völker – nicht ohne Eigennutz für die Obstbauern, denn ohne Bienen keine Bestäubung und ertragreiche Obsternte.



In den klimatisch bevorzugten Lagen der Vorberge und in den Tälern, die nach Süden offen sind, findet man diese traditionellen Obstwiesen. Äpfel, Birne, Zwetschge, Kirsche und Co. reifen hier zu saftig-süßer Hochform heran, bis sie zu köstlichem Saft, Marmelade, Apfelmost oder hochprozentigen Edelbränden verarbeitet werden. Streuobstwiesen sind nicht nur ein Erlebnis für die Sinne, sondern auch Refugien für eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen. Uralte Sorten wie Weinäpfel und Mostbirne am Hochstamm, aber auch Wildobst sind selten gewordene Schätze, die man fast nur noch hier antrifft.



Brandstifter aus Leidenschaft!



Die Ortenau zwischen Schwarzwald und Oberrhein zählt zu den schönsten Gebieten Baden-Württembergs. Das angenehme Sonnenklima lässt Blumen, Weinreben und Obst auf Streuobstwiesen in reicher Pracht gedeihen; beste Voraussetzung für den Titel Oberkirchs als „Hauptstadt der Schnapsbrenner“. Oben auf dem Berg lebt einer von ihnen, der diese Handwerkskunst besonders gut versteht – der „Brandstifter“ Clemens Wußler.

Clemens Wußler ist Schnapsbrenner aus Leidenschaft und als Botschafter des Genießerlands mittlerweile einem breiten Publikum bekannt. Rund um den idyllischen „Fiegenhof“ wachsen die erlesenen „Zutaten“ für seine Edelbrände. Auf rund 65 Hektar Kulturland reifen auf den Streuobstwiesen Äpfel, Birnen, Zwetschgen und viele Früchte mehr, die geradezu zum Brennen einladen. Mit dem ganz persönlichen „Händchen“ zaubert Clemens Wußler daraus erlesene Obstwässer, deren Geschmack im wahrsten Sinn des Wortes berauschend ist. Überhaupt sollte man so ein „Wässerle“ riechend genießen, meint Wußler, denn dann steigt mit dem Duft vollmundiger Aromen das Bild goldener Birnen, tiefroter Kirschen und honiggelber Mirabellen vor dem geistigen Auge auf.

Liebe zur Landschaft, Abenteuer für die Sinne

Nicht nur Edelschnäpse begeistern Clemens Wußler. Wer das Glück hat, in diesen sonnenreichen Hügeln zu leben, fühlt Liebe für die Landschaft und ist mit ihr verwurzelt. 50 Hektar Wald, die bewirtschaftet und gepflegt werden, gehören mit dazu. Brot, Butter, Eier, Marmelade sowie Milch und Fleisch vom eigenen Vieh machen die Wußlers nebenbei in Eigenregie. Davon können sich auch Urlaubsgäste überzeugen, die auf dem Fiegenhof inmitten großartiger Natur Ruhe und Erholung finden. Besonders für Kinder ein faszinierendes Erlebnis – denn hier können sie in ursprünglicher Natur das Hofleben und die Tiere hautnah erleben.



Genießerland
BADEN-WÜRTTEMBERG

Geistlicher Segen für den Geist im Glas

Fast 900 Hausbrennereien destillieren allein in Oberkirch hochklassige Edelbrände jeder Couleur. Kirschwasser, Mirabellen- und Zwetschgenwasser, Himbeergeist, Williamsbirne und viele weitere Sorten verraten, welche Fülle an Obst und Früchten hier wächst. Eine echte Spezialität ist der Topinambur, alemannisch „Rossler“ genannt, der aus der Topinamburknolle gewonnen wird.

Für die beeindruckende Zahl an Schnapsbrennern zeichnet der Straßburger Bischof Rohan verantwortlich: Schon 1726 gewährte er den Bauern in seinen rechtsrheinischen Besitzungen das Privileg, überschüssiges Obst zu destillieren. Im gesamten Renchtal sind daher heute 1.500 Brennereien registriert, die im Jahr jeweils 600 Liter Schnaps produzieren dürfen.



*Wo die Kraft des Ursprünglichen greifbar ist -
faszinierende Augenblicke erleben*



The map shows the state of Baden-Württemberg with major cities marked: Karlsruhe, Stuttgart, and Freiburg. Rivers shown include the Rhein, Neckar, and Donau. A small green area near Stuttgart indicates the location of Naturpark Schönbuch.

Naturpark Schönbuch
Mitten im Neckarraum bei Tübingen liegt das Klein-
od Schönbuch, das überwiegend aus Wald besteht,
darin eingebettet romantische Täler, liebeliche
Streuobstwiesen und Weiher. Im Zentrum befindet
sich das bedeutende Kloster und Schloss Beben-
hausen. www.naturpark-schoenbuch.de



Blick in den Kapitelsaal, den zweitwichtigsten Raum des Klosters. Bebenhausen ist eines der am besten erhaltenen mittelalterlichen Klöster in Deutschland.



Mystische Kleinode und *magische Orte* im Zauberwald

Eine grüne Oase, klein aber fein ist der Schönbuch, nur einen Sprung entfernt von Tübingen. Kulturelle Kleinode wie das ehemalige Zisterzienser-Kloster Bebenhausen, uralte Baumriesen, sagenumwobene Kleindenkmale und majestätischen Hirschen begegnet man hier.

Ein bisschen glaubt man sich in einen Zauberwald versetzt – mit seinen 156 Quadratkilometern ist er zwar der kleinste der Naturparke, umfasst aber eines der größten geschlossenen Waldgebiete in Süddeutschland. Auf einer Fläche, die so groß ist wie das Fürstentum Liechtenstein, erstreckt der Schönbuch sich als eine reizvolle, über Jahrhunderte gewachsene Landschaft mit bewegter Geschichte und einem wirklich vielfältigen Freizeitangebot. Bequem und umweltschonend

quasi vor der Haustür der Universitätsstadt Tübingen gelegen lässt er sich denkbar einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Nicht nur gestresste Städter suchen hier den Ausgleich in der Natur, auch Besucher von weither locken die Wiesengründe, der Birkensee, ausgedehnte Bachläufe und das idyllische Dorf Bebenhausen mit romantischen Fachwerkhäusern und nicht zuletzt die sprichwörtliche schwäbische Gastfreundschaft. Feine regionale Spezialitäten, wie

leckere Birnensäfte, frische Spätzle und Spanferkel, Gsälz (schwäbischer Ausdruck für Marmelade), selbst gemachtes Bauernbrot kann man beim Brunch auf dem Bauernhof genießen.

Stadtnahes Wander- und Erholungsgebiet, reich an Kulturschätzen

Wandern, Walken, Laufen – auf gut erschlossenen Wanderrouten, Walking- und Laufstrecken inmitten einer wildromantischen Waldlandschaft können sich Sportlich-Aktive austoben und Genusswanderer im gemächlichen Rhythmus Eindrücke der abwechslungsreichen Umgebung aufnehmen. Mitten im Naturpark Schönbuch liegt als romantische Siedlung Bebenhausen, das über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus bekannt ist und als zentraler Ausgangspunkt für Schönbuchwanderungen an erster Stelle steht. Der Schönbuch ist eng mit dem Kloster und späteren Jagdschloss verbunden. War es doch zuerst das Kloster, das mit seinen Besitzungen und Rechten dieses

Waldgebiet pflegte. Durch zahlreiche Schenkungen und Sonderrechte wie Steuerfreiheit, Holz- und Fischereirechte im Schönbuch wuchs der Grundbesitz des Klosters rasch an und es wurde schnell eines der reichsten Klöster.

Später trug die Jagdleidenschaft der württembergischen Herrscher dazu bei den Schönbuch mit seinem Rotwildbestand zu bewahren.



Zur Beetstunde im Gewürz- und Kräutergarten des Klosters Bebenhausen

Blütenrabatten, Salbei, Rosmarin, Borretsch, Frauenmantel, Malven und viele Kräuter und Gewürzpflanzen mehr finden sich im Garten des Klosters Bebenhausen, der in Anlehnung an klösterliche Heilkräutergärten des Mittelalters gestaltet wurde.

Das Nebeneinander von Kräutern und Blumen zeigt die Verwobenheit medizinisch-naturwissenschaftlicher und kultisch-magischer Vorstellungen. Heilwert, Duft und Schönheit einer Pflanze waren gleichrangig in der Bedeutung. Bepflanzt ist der Garten mit Staudengewächsen sowie ein- und zweijährigen Pflanzen und Gehölzen, die in erster Linie zu Heilzwecken genutzt wurden und bereits im 12./13. Jahrhundert bekannt waren. Schon früh waren Klöster für die Heilkunst ihrer Mönche berühmt. Nach dem Abzug der Römer aus dem Südwesten im 4. Jahrhundert führten die Mönche die römische Gartenkultur fort. Klöster wurden Ort der Kräuterlehre und Heilkunst. Auch im Garten des Klosters Bebenhausen züchtete man Salbei, Rosmarin oder Schlafmohn und bereitete daraus Tees, Salben und Heiltränke zu. So übernahmen die Mönche von Bebenhausen die medizinische Versorgung der in der Umgebung lebenden Menschen. Ein Besuch im Garten des Klosters ist ein wahrhaft sinnliches Vergnügen – der Duft von Rosmarin, Thymian, Zitronenmelisse und Schnittlauch macht Appetit auf köstliche Kräuterrezepte.



Omelett mit Klosterkräutern

Zutaten (für 4 Personen)

8 Eier

100 ml Milch

50 g geriebener Bergkäse

frische Kräuter, wie Petersilie, Schnittlauch,

Borretsch, Dill

Borretsch-Blüten zum Dekorieren

Salz, Pfeffer

Butter

Zubereitung

Eier und Milch mit dem Schneebesen verrühren, gehackte Kräuter und Käse zugeben. Mit Pfeffer und Salz würzen. Butterschmalz in einer Pfanne schmelzen. Eine kleine Suppenkelle der Masse in die Pfanne geben. Wenn das Omelett zu stocken beginnt, vorsichtig wenden. Das fertige Omelett mit Blättern oder Blüten dekorieren.

Weitere Rezepte finden Sie unter www.geniesserland-bw.de

Mystische Zeitzeugen

Streift man durch den Schönbuch, so begegnet man diesen stillen Zeugen vergangener Zeiten an vielen Stellen. Steinkreuze und Klostergrenzsteine bewahren die Erinnerung an besondere Begebenheiten und alte Grenzverläufe. Manch sagenumwobene und schauerhafte Geschichte wissen sie zu erzählen. Eine besonders interessante Route zu den Kleindenkmalen startet vom Wanderparkplatz „Langer Rücken“. Auf dem Weg Richtung Bebenhausen ragt nach ca. 1,3 km zwischen den Wurzeln der „Kreuzbuche“ ein unscheinbares Steinkreuz hervor, das „Schwedenkreuz“. Es trägt die Jahreszahl 1634, darunter finden wir die Buchstaben I B, am Boden ist die Form einer Speerspitze zu erkennen. Ziemlich sicher stammt dieses Kreuz aus dem 30-jährigen Krieg und erinnert an die Schlacht von Nördlingen, wo die kaiserlichen Truppen die Schweden besiegten und zur Plünderung in den Schönbuch einfielen. Weiter führt die Tour vorbei an Klostergrenzsteinen, dem Pfeifferstein, der an den Mord am Forstadjunkten Pfeiffer im Jahr 1822 erinnert, und dem Vogtsstein. Die Tour ist ca. 9,5 km lang und bietet schöne Raststellen zum Picknicken. Die ausführliche Beschreibung, weitere Tourenvorschläge und Informationen findet man im Internet unter www.kleindenkmale-schoenbuch.de und www.denksteine-schoenbuch.de.



Momente für die Ewigkeit-
verwunschene Wildnis
und besondere Lieblingsplätze



INSPIRIERT VON ABENTEUERLUST BURGEN, SCHLUCHTEN, FLUSSGESCHICHTEN



Der besondere Reiz des Neckartals und des Odenwalds liegt in dem Nebeneinander ganz unterschiedlicher Landschaften. Ausgedehnte Laubwälder wechseln sich mit Streuobstwiesen, Weiden, Feldern und Weinbergen ab. Grandiose Steinbrüche und geologische Besonderheiten, beeindruckende Schluchten und Wasserfälle findet man hier. Und natürlich den Neckar, der sich wie ein grünes Band durch die Landschaft schlängelt.

Auch klimatisch zeigt sich der Naturpark vielfältig – unten das milde Neckartal, das gesäumt wird von lichten Laubwäldern, oben die kühlen Hochlagen des Odenwalds. Dort oben weht durchaus mal ein strammes Lüftchen, weshalb es ratsam scheint den „Kittel“ – einen warmen Mantel – mitzunehmen. So vielfältig wie die Landschaft, so zahlreich sind die Arten dem Abenteuer Natur auf die Spur zu kommen – für ausgedehnte Radtouren und Flusserkundungen bietet sich der „3-Länder-Radweg“, der Baden-Württemberg, Hessen und Bayern verbindet an. Von Eberbach aus startet man direkt hinein in die Natur, z.B. auf den Katzenbuckel, den höchsten Berg des Odenwalds, in die sagenhafte Wolfsschlucht oder zum Schloss Zwingenberg.

Gerade für Familien und Kinder bietet sich hier ein unerschöpflicher Abenteuerplatz, der für alle etwas bietet. Staudämme bauen, Stecken schnitzen und auf gut erschlossenen Wanderwegen so manch fesselnde Geschichte alter Burgen, Sagen oder den geologischen Besonderheiten erleben. Und wer nach so vielen Eindrücken Appetit bekommen hat, wird hier bestens bewirtet – Landgasthöfe und urige Mühlen laden zu Tisch mit feiner regionaler Küche. Fangfrische Forellen, würziger Ziegenkäse, knuspriges Spanferkel, duftendes Bauernbrot, frische Sommerfrüchte und Apfelsaft – heimische Leckerbissen in Hülle und Fülle dürfen beim „Brunch auf dem Bauernhof“ genossen werden.

Zeit für wilde Entdeckungen mittendrin im Naturerleben

Äskulapnatter – mit bis zu 1,80 m Länge zählt sie zu den größten europäischen Schlangenarten. Am Neckar bei Eberbach und in einigen Seitentälern ist diese äußerst seltene, ungiftige Natter anzutreffen. Benannt wurde sie nach dem griechischen Gott Asklepios, der in Gestalt einer friedlichen Schlange im Jahr 293 v. Chr. die Pest bezwungen haben soll. Sie ist noch heute das Sinnbild der Heilberufe.



Timo Bracht – Ironman aus dem Odenwald

Der Eberbacher Triathlet Timo Bracht schwimmt, läuft und radelt international ganz vorn mit. Mit dem 6. Platz beim Ironman Hawaii, Platz 1 beim Ironman Frankreich, Florida und Südafrika, und aktuell als Europameister zählt er zu den Topathleten weltweit. Obwohl er schon die ganze Welt gesehen hat, sind seine Wurzeln hier im Odenwald, wo er mit seiner Familie lebt. „Heimkommen heißt für mich Wohlfühlen und das hat viel mit der Landschaft zu tun. Als Kind hat unser Großvater uns auf Wanderungen oder auf den eigenen Streuobstwiesen und im eigenen Wald die Natur näher gebracht. Spannende Geschichten konnte er erzählen und er hat uns gezeigt mit offenen Augen durch die Welt zu gehen.“ Das Aben-

teuer meint Timo Bracht liegt vor der Haustür. Das Terrain fürs Training könnte eigentlich nicht besser sein – Radfahren am Neckar, Lauftraining in den steilen Hängen des Katzenbuckels, Schwimmen in den Bädern der Region. Hat der Vater Timo Bracht einen guten Tipp für ein familienfreundliches Ausflugsziel? „Auf jeden Fall die Margaretenschlucht bei Neckargerach – die ist einfach spektakulär und dort können die Kinder klettern und den Wald erkunden.“





„Ich mag Wanderziele mit Fernsicht, den Wechsel von Berg und Tal ...“

Peter Hauk, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, stammt aus dem Odenwald. Er ist in Ripperg im äußersten Nordosten des Naturparks geboren und aufgewachsen. Der studierte Forstwissenschaftler fühlt sich der heimischen Natur und Kultur eng verbunden. ECHTZEIT hat den Minister der Naturparke auf einer Wanderung im Odenwald begleitet ...



ECHTZEIT: Herr Hauk, sind Sie eigentlich ein naturverbundener Mensch?

Peter Hauk: Als baden-württembergischer Landwirtschafts-, Naturschutz- und Forstminister gehört die Natur zu meinem Tagesgeschäft. In meiner Freizeit gehe ich, wenn irgend möglich, in die Natur und an die frische Luft.

ECHTZEIT: Wie sehr hat Sie Ihre Heimat geprägt?

Peter Hauk: Der Odenwald mit seinen dichten Wäldern, Schlössern, Burgen und Flüssen ist eine ganz eigene Landschaft, die mir als Heimat ans Herz gewachsen ist. Allerdings sehe ich mich auch als Baden-Württemberger, der weiß, dass unser Land darüber hinaus sehr viele schöne Fleckchen bietet.

ECHTZEIT: Als Minister haben Sie natürlich einen vollen Terminkalender – bleibt da noch Zeit für Entspannung?

Peter Hauk: Auch wenn der Terminkalender voll ist, nehme ich mir regelmäßig Zeit für Bewegung an der frischen Luft. Mal ist es nur ein kurzer Spaziergang, mal eine schnelle Runde auf meiner Joggingstrecke. Von Zeit zu Zeit allerdings gönne ich mir auch mal eine ausgedehnte Wanderung.

ECHTZEIT: Gibt es Lieblingsplätze, die Sie besonders empfehlen können?

Peter Hauk: Ich mag Wanderziele mit Fernsicht, den Wechsel von Berg und Tal, von Offenland und Wald oder von Fels und Wasser. Besonders reizvoll ist es, wenn sich eine Wandertour mit einer Einkehr in einer schönen Gaststätte mit gutem Essen und Trinken verbinden lässt.



ECHTZEIT: Landschaftsgenuss und Genusslandschaften. Was darf in Ihrem Wanderrucksack als Wegzehrung nicht fehlen?

Peter Hauk: Baden-Württemberg ist ein Genießerland mit einer großen Palette an hochwertigen, regional erzeugten und authentischen Lebensmitteln. Es wäre bei dieser leckeren Auswahl schade, sich nur auf einzelne Produkte festzulegen. So viel sei aber verraten: Wurst, Käse und ein frisch gebackenes Brot gehören definitiv zur Grundausstattung meines Wanderrucksacks.

ECHTZEIT: Was genau meint der Begriff „Kulturlandschaften“, was macht diese zu lebendigen Natur- und Erlebnisräumen?

Peter Hauk: Kulturlandschaften werden durch den wirtschaftenden Menschen geschaffen, gepflegt, erhalten und weiterentwickelt. Kulturlandschaften verbinden Natur und Kultur in einmaliger Weise und sind mitunter sehr alt. Denken Sie an die Wachholderheiden auf der Schwäbischen Alb oder an die Riedlandschaften Oberschwabens. Baden-Württemberg ist bekannt für seine zahlreichen und vielfältigen Kulturlandschaften. Intelligente Konzepte zur Besucherführung und -lenkung machen sie für die Menschen zu erlebbaren Naturräumen.



ECHTZEIT: Was zeichnet Baden-Württembergs Naturparke aus, worin bestehen die Besonderheiten?

Peter Hauk: Baden-Württemberg ist ein vergleichsweise dicht besiedeltes Land mit einer leistungsfähigen Industrie und einem auf Wachstum ausgerichteten Mittelstand. Unser Fleiß ist sprichwörtlich. Eine intakte Natur und attraktive Landschaften sind „weiche“ Standortfaktoren, die bei der Ansiedlung von High-Tech-Betrieben eine Rolle spielen. Die baden-württembergischen Naturparke tragen wesentlich dazu bei, diese

Rahmenbedingungen zu gewährleisten und zu verbessern. Neben der Natur steht auch der wirtschaftende Mensch im Mittelpunkt. Etwas stolz sind wir auch darauf, dass wir mit dem 375.000 Hektar großen Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord den größten Naturpark im Bundesgebiet haben. Dort startet der Westweg, Deutschlands berühmtester Fernwanderweg.

Der Westweg

Kultweg im Schwarzwald



Der Westweg gehört weltweit zu den Fernwanderrouten mit Kultcharakter. Von Nord nach Süd berührt er alle typischen Landschaftsformen des Schwarzwalds. Idyllische Matten, romantische Täler, schroffe Felsen, grüne Tannenwälder und breite Gipfelkuppen mit Panoramen bis zu den Alpen.

Der Westweg beginnt in Pforzheim und führt durch das Nagold- und das Enztal zum Dobel hinauf. Über den Kamm zwischen Rhein und Murg zur Hornisgrinde, vorbei am Mummelsee verläuft er über die Alexanderschanze ins Kinzigtal nach Hausach hinunter. Er berührt die Europäische Wasserscheide zwischen Rhein und Donau und führt bis zum Feldberg hinauf. Hier teilt sich der Weg dann in eine westliche und östliche Route. Die rote Raute zu sehen weckt Vertrauen, gibt das Gefühl einen alten Freund zu treffen. Wandern am Westweg heißt, klare Schwarzwälder Bergluft genießen, den würzigen Duft von Tannen zu riechen. Man packt Schinken und Käse aus, pflückt Himbeeren und genießt grandiose Landschaften mit Fernsichten auf die Alpen. Der Westweg erstreckt sich über 16 (Tages-)Etappen in den beiden Naturparks des Schwarzwalds, er kann auch individuell je nach persönlicher Anforderung geplant werden. Der Einstieg ist überall möglich, ebenso die Laufrichtung. Alle Etappen mit Wegbeschreibung, Streckenverlauf, Höhenprofil und GPS-Tracks in verschiedenen Formaten gibt es zum kostenlosen Download unter www.schwarzwald-tourismus.info



Malerische Grinden, Moore und verwunschene Seen

Erlebnis Wanderslust – unterwegs auf dem Westweg

Vom Ruhestein im Herzen des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord aus umrundet man den Vogelskopf mit einem herrlichen Blick zur Felsformation des Karlsruher Grats. Parallel zur Schwarzwaldhochstraße führt der Weg nun durch die Grindenflächen. Seit dem 14. Jahrhundert dienten diese Hochebenen als Sommerweide für Rinder und Ziegen. Dadurch verwandelten sich die Wälder in offene Landschaften aus Gräsern und Sträuchern. Schon naht der nächste Höhepunkt – der Schliffkopfgipfel. Von hier oben ist der Blick fantastisch weit – der Rheingraben und die Vogesen tauchen am Horizont auf, im Osten die Schwäbische Alb, im Rücken nach Norden die Hornisgrinde und im Süden die Höhen des Südschwarzwalds, bei klarem Wetter sogar die Alpen. Vom Gipfel aus führt der Weg sanft bergab zur Aussichtsplattform beim Steinmäuerte, von der man noch mal eine schöne Aussicht über die Bergkuppen des Mittleren Schwarzwald hat.

Am Schliffkopf lohnt sich die Einkehr bei einem der Naturparkwirte – beim Wellness- und Natur-Resort Schliffkopf gibt es feine Schwarzwald-Spezialitäten. So gestärkt geht es weiter über den Panoramaweg Richtung Lotharpfad. Hier lässt sich auf einer Fläche von

10 Hektar beobachten, wie die Natur sich ohne das Zutun des Menschen vom dem Sturmereignis im Jahr 1999 erholt. Über 700 Metern führt ein schmaler Pfad mit Treppen, Stegen und Brücken mitten durch die Sturmwurflläche. Mit einem letzten Blick herunter in die Rheinebene endet die Wandertour am Parkplatz Lotharpfad direkt an der Schwarzwaldhochstraße.



Rothaus



www.rothaus.de

„Genuss, Wellness und Kultur – all das ist möglich“

Ernst Pfister, Wirtschaftsminister von Baden-Württemberg, kann Reisenden und Gästen das Genießerland bestens empfehlen.



ECHTZEIT: Herr Pfister, wo würden Sie sagen, begegnen Reisende aus nah und fern dem echten Baden-Württemberg?

Ernst Pfister: Baden-Württemberg ist Vielfalt pur. Dem „echten“ Baden-Württemberg begegnet man in Heidelberg oder

Tübingen ebenso wie am Bodensee, auf den Wander- und Radwegen des Schwarzwaldes und der Schwäbischen Alb. In unseren Heilbädern und Kurorten, aber auch in den Werkshallen mittelständischer Zulieferer oder bei Porsche, Audi oder Daimler. Tradition, Fortschritt und Wettbewerbsfähigkeit sind in Baden-Württemberg in hervorragender Weise vereint. Dies gilt ganz besonders auch im Bereich des Tourismus.

ECHTZEIT: Natur erleben, Wandern, Radfahren, Genuss, Wellness und Kultur – in Baden-Württemberg ist all das möglich. Was sind Ihre sportlich-aktiven Highlights draußen in der Natur?

Ernst Pfister: Freizeit ist für mich ein Luxusgut. Aber ich habe den Vorteil, dass ich von meiner Heimatstadt Trossingen aus in einer Stunde am Bodensee, im Schwarzwald oder auf der Schwäbischen Alb bin. Wandern über die Schwarzwaldhöhen, Skifahren fast vor der Haustüre, Schwimmen im glasklaren Bodensee – dies alles sind wunderbare Möglichkeiten, Abstand zu gewinnen von der aufgeregten Politikszene und neue Kraft zu tanken.

ECHTZEIT: Im Genießerland Baden-Württemberg schätzt man die feine regionale Küche, welche heimischen Gaumenfreuden lassen Gourmetherzen höher schlagen?

Ernst Pfister: In keinem anderen Bundesland gibt es so viele Sternerestaurants wie in Baden-Württemberg. Hier wird jeder fündig. Ich persönlich schätze in meinem alljährlichen Sommerurlaub auf der Reichenau zappelfrische Felchen aus dem Bodensee und dazu einen trockenen Gutedel.

ECHTZEIT: Baden-Württemberg ist bekannt für seine ausgezeichnete Hotellerie und Gastronomie, besitzt eine hervorragende Infrastruktur für Natur- und Freizeiterleben sowie eine hohe Kompetenz beim Thema Gesundheit und Wohlfühlen. Wie sieht die Zukunft im Hinblick auf den Tourismus als Wirtschaftsfaktor aus?

Ernst Pfister: Schon jetzt haben wir in Baden-Württemberg 280.000 vom Tourismus abhängige Arbeitsplätze und damit rund ebenso viele wie im Maschinenbau vor der Krise. Und ich sage voraus, dass der Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Baden-Württemberg weiter an Bedeutung zunimmt, wenn wir unsere Chancen konsequent nutzen. Das Wirtschaftsministerium leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.



Veranstaltungen und Termine in den Naturparken und im Genießerland

Januar – April	
Schonach 23./24. Januar 2010	FIS-Weltcup Nordische Kombination um den Schwarzwaldpokal Tourist-Information Schonach Tel.: 07722/964810 www.schwarzwaldpokal.de
Todtmoos 30./31. Januar 2010 	Internationales Schlittenhunderennen Tourist-Information Todtmoos Tel.: 07674/90600 www.todtmoos.de
Schonach 13. Februar 2010 	Rucksacklauf um den Wäldercup Skimarathon von Schonach nach Belchen über 100 km; Kleiner Rucksacklauf von Schonach nach Hinterzarten über 60 km. Tourist-Information Schonach Tel.: 07722/964810 www.schwarzwaldpokal.de
Heidelberg 20. März – 24. April 2010	14. Heidelberger Frühling Eines der bedeutendsten klassischen Musikfestivals Deutschlands Heidelberg Marketing GmbH Tel.: 06221/14220 www.heidelberger-fruehling.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 28. März 2010	Naturpark-Markt in Biberach www.naturparkschwarzwald.de
Feldberg 9. April 2010	„Lange Nacht“ im Haus der Natur www.naturpark-suedschwarzwald.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 18. April 2010	Natur-Erlebniscamp am Steinknicken in Wüstenrot ; Kooperation Naturparkführer und Gemeinde Wüstenrot, Wald-Olympiade am Steinknicken, 13 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Schwarzwald 23. April – 19. September 2010	Schwarzwald Musikfestival 2010 Mehr als 40 Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen, an über 20 Spielorten im gesamten Schwarzwald. Schwarzwald Musikfestival GmbH Tel.: 07441/864716 www.schwarzwald-musikfestival.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 25. April 2010	Naturpark-Markt in Glashütte Buhlbach (Baiersbronn) www.naturparkschwarzwald.de

Mai	
Friedrichshafen 1. – 24. Mai 2010 	21. Internationales Bodenseefestival In jedem Jahr sind Orchester-, Kammer- und Orgelkonzerte, Jazz, Theater, Ballett und Literatur feste Bestandteile des Programms. Dazu kommen Landpartien in der Bodenseeregion zum jeweiligen Thema. Bodenseefestival GmbH Tel.: 07541/2033300 www.bodenseefestival.de
Naturpark Obere Donau 1. Mai 2010	Saisonöffnung Naturpark-Express www.naturpark-obere-donau.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 2. Mai 2010	Naturpark-Markt in der Gemeinde Auenwald, 11 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Ochsenhausen 12. – 16. Mai 2010	Musikfestspiele Schwäbischer Frühling Konzerte in der ehemaligen Benediktiner-Reichsabtei in Ochsenhausen. Musikfestspiele Schwäbischer Frühling e.V. Tel.: 07352/922027 www.schwaebischer-fruehling.de
Remstal 14. – 16. Mai 2010 	„RemsTOTAL“ Genuss am Fluss Entdecken Sie die Einzigartigkeit des Remstals, seine Vielfalt in Natur, Kultur und Geschichte und genießen Sie die Gastfreundschaft der teilnehmenden Akteure. RemsTOTAL Tourismus u. Marketing GmbH Tel.: 07171/6034290 www.remstotal.de
Eberbach 15. – 16. Mai 2010	Frühlingsfest im Naturpark-Zentrum www.naturpark-neckartal-odenwald.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 16. Mai 2010	Naturpark-Markt in Calw www.naturparkschwarzwald.de
Ulm/Neu-Ulm 18. Mai – 03. Juli 2010	24. Ulmer Zelt Sechs Wochen Rock, Pop, Blues, Jazz, Comedy, Tanz, Kabarett und Varieté. Tourist Information Ulm/Neu-Ulm. Tel.: 0731/1612830 www.ulmerzelt.de

Schwäbisch Hall 21. – 24. Mai 2010 	Kuchen- und Brunnenfest Historisches Fest der Salzsieder. Heute ist das Kuchen- und Brunnenfest mit mehr als 500 Akteuren und Helfern eines der schönsten Heimatfeste im Land und bietet eine bunte Mischung von mittelalterlichem Brauchtum und viel Musik. Neben dem historischen Fest erwartet die Gäste viel Musik und ein Vergnügungspark auf dem Haalplatz. Tourist-Information Schwäbisch Hall Tel.: 0791/751246 www.schwaebischhall.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 23. Mai 2010	Naturpark-Markt in Freudenstadt www.naturparkschwarzwald.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 23. Mai 2010	Ebnisee für alle – Integrative Veranstaltungen am Ebnisee bei Kaisersbach und Welzheim; Kooperation Naturparkführer und Ebniseeverein, für Menschen mit und ohne Einschränkungen, 11 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 24. Mai 2010 	Bundesweiter 17. Deutscher Mühlentag Am Pfingstmontag werden sich die Mühlen wieder von ihrer besten und herausgeputzten Seite zeigen. Für Besucher besteht dann die Gelegenheit, diese einstigen Wunder der Technik wieder in Aktion zu erleben und anhand von Führungen, die teilweise von den Müleneigentümern selbst vorgenommen werden, einzutauchen in die Mühlenfaszination. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 30. Mai 2010	Naturpark-Markt in Pforzheim www.naturparkschwarzwald.de
Ravensburg Neueröffnung nach Pfingsten 2010 	Museum Ravensburger Nach der Neueröffnung erstreckt sich das Museum Ravensburger auf rund 1000 m ² . Zu sehen gibt es u.a. die Themen „Wie entsteht ein Puzzle?“ und „Wie entsteht ein Spiel?“, das Büro des Firmengründers Otto Maier sowie das aktuelle Programm. Für Kinder gibt es natürlich viele Möglichkeiten zum Mitmachen, aber auch für reine Erwachsenen-Gruppen, die sich für Ravensburger bzw. das Thema Spiele, Puzzles und Bücher interessieren, ist das Museum sehr interessant. Museum Ravensburger Tel.: 07542/4000 www.ravensburger.de

Juni	
Stomberg-Heuchelberg 2. – 6. Juni 2010	Mehr Natur. Mehr erleben. Jubiläumswanderung zu den Glanztälern des Naturparks. www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de
Heidelberg 5. Juni 2010 	Heidelberger Schlossbeleuchtung mit großem Brillantfeuerwerk. Am besten zu genießen von der Ziegelhäuser Landstraße, den Neckarstaden oder dem Philosophenweg aus. Zum Einstimmen findet zuvor ein Konzert in der Heiliggeistkirche statt. Heidelberg Marketing GmbH Tel.: 06221/14220 www.heidelberg-marketing.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 5. Juni 2010	Natur-Erlebniscamp am Steinknicken in Wüstenrot ; Kooperation Naturparkführer und Gemeinde Wüstenrot, „Wahrnehmung – aber natürlich“: Multiplikatorenfortbildung, 13 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 6. Juni 2010	Naturpark-Markt in Lossburg www.naturparkschwarzwald.de
Ortenau ab 6. Juni 2010 	Ortenau Select Kulinarische Veranstaltungen rund ums Thema Wein. Die glanzvolle Eröffnung mit Konzert und Weingala findet am Sonntag, 6. Juni 2010, ab 16 Uhr im Festspielhaus Baden-Baden statt. Weinparadies Ortenau e.V. Tel.: 07805/9167051 www.ortenau-select.de
Jagsthausen ab 10. Juni 2010	61. Burgfestspiele Jagsthausen Neben „Götz von Berlichingen“ werden am Originalschauplatz des Literaturklassikers weitere Aufführungen geboten. Burgfestspiele Jagsthausen gGmbH Tel.: 07943/912345 www.burgfestspiele-jagsthausen.de
Schwäbisch Hall 11. Juni – 27. August 2010	85. Freilichtspiele Seit 1925 auf den 54 Stufen vor der Kirche St. Michael – einem der schönsten Marktplätze wird zur Kulisse. Tourist-Information Schwäbisch Hall Tel.: 0791/751246 www.schwaebischhall.de
Feldberg 12. Juni 2010 	GEO-Tag der Artenvielfalt www.naturpark-suedschwarzwald.de

Veranstaltungen und Termine in den Naturparken und im Genießerland

Juni	
Naturpark Stromberg-Heuchelberg 2. – 6. Juni 2010	Mehr Natur. Mehr erleben. Jubiläumswanderung www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 13. Juni 2010	Naturpark-Markt in der Gemeinde Spraitbach, 11 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 13. Juni 2010	Naturpark-Markt in Bad Liebenzell www.naturparkschwarzwald.de
Rottweil 13. Juni – 4. Juli 2010 	Klassikfestival Sommersprossen Internationale Musiker, Barockklänge und Zeitgenössisches, Klassik und Stil-Experimente. Tourist-Information Rottweil Tel.: 0741 / 494280 www.rottwiel.de
Horb 18. – 20. Juni 2010 	Maximilian Ritterspiele Marktleben, mittelalterliche Gesänge, Ritterspiele – Burgleben live. Veranstaltungsbüro Tel.: 07451 / 6250532 www.ritterspiele.com
Naturpark Südschwarzwald 19. – 20. Juni 2010	Naturpark-Markt in Hüfingen www.naturpark-suedschwarzwald.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 19. Juni 2010	Naturpark-Markt in Dornhan www.naturparkschwarzwald.de
Kirchzarten 20. Juni 2010 	13. Black Forest Ultra Bike Marathon Klassiker im Mountainbike-Rennsport Black Forest Ultra Bike Marathon e.V. Tel.: 07661 / 989650 www.ultra-bike.de
Heidelberg 25. Juni – 8. August 2010	Heidelberger Schlossfestspiele www.schlossfestspiele-heidelberg.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 27. Juni 2010	Naturpark-Markt in Bad Herrenalb www.naturparkschwarzwald.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 27. Juni 2010	Naturerlebnistag und 10-jähriges Jubiläum des Naturparks www.naturparkschwarzwald.de
Naturpark Südschwarzwald 27. Juni 2010	Naturpark-Markt in Zell www.naturpark-suedschwarzwald.de

Juli	
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 4. Juli 2010	Natur-Erlebniscamp am Steinknicle in Wüstenrot; Kooperation Naturparkführer und Gemeinde Wüstenrot, Naturerleben am Finsterrotter See: Integrative Veranstaltung für Menschen mit und ohne Behinderungen, 13 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Südschwarzwald 4. Juli 2010	Naturpark-Markt in Königsfeld www.naturpark-suedschwarzwald.de
Lörrach 7. Juli – 8. August 2010 	17. Stimmen-Festival Gesangsfestival mit internationalen Größen der Musikszene. Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Tel.: 07621 / 9408911 www.stimmen.com
Freiburg 8. – 25. Juli 2010 	28. Internationales Zelt-Musik-Festival Von Klassik, Pop/Rock bis zu Variété/Comedy. Zelt-Musik-Festival GmbH Tel.: 0761 / 504030 www.zmf.de
Tuttlingen 9. – 25. Juli 2010	16. Tuttlinger Honberg-Sommer Konzerte und Auftritte mit Künstlern aus Deutschland, Europa und den USA. Tourist-Information Tuttlingen Tel.: 07461 / 99340 www.tuttlingen.de
Heidelberg 10. Juli 2010	Heidelberger Schlossbeleuchtung mit großem Brillantfeuerwerk. Am besten zu genießen von der Ziegelhäuser Landstraße, den Neckarstädten oder dem Philosophenweg aus. Zum Einstimmen findet zuvor ein Konzert in der Heiliggeistkirche statt. Heidelberg Marketing GmbH Tel.: 06221 / 14220 www.heidelberg-marketing.de
Naturpark Südschwarzwald 11. Juli 2010 	Naturpark-Markt in Todtmoos www.naturpark-suedschwarzwald.de

Odenwald 17. – 18. Juli 2010 	Neckar 2000 – Flussgelaunt von Ort zu Ort Pendelfahrten auf dem Fluss verbinden fünf Veranstaltungsorte miteinander. Höhepunkt ist ein nächtlicher Schiffschor mit Musik, Beleuchtung und Feuerwerk! Tourist-Information Bad Wimpfen/Gundelsheim, Tel.: 07063 / 97200 www.flussgelaunt.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 18. Juli 2010	Naturpark-Markt in der Gemeinde Rudersberg, 11 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 18. Juli 2010	Naturpark-Markt in Bad Teinach-Zavelstein www.naturparkschwarzwald.de
Ulm/Neu-Ulm 19. Juli 2010	Ulmer Schwörmontag mit „Nabada“ Traditioneller „Nationalfeiertag“ in Ulm seit 1937 mit Bericht und Schwur des Oberbürgermeisters. Nachmittags Was-serfestzug „Nabada“. Tourist Information Ulm/Neu-Ulm Tel.: 0731 / 1612830 www.tourismus.ulm.de
Naturpark Neckartal-Odenwald 24. Juli 2010	Natur-Erlebnis-Tag in der Neckarau bei Eberbach www.naturpark-neckartal-odenwald.de
Uhingen 24. Juli – 1. August 2010	Sommerfestival auf Schloss Filseck Neben etablierten haben auch junge Musiker aus der Region die Möglichkeit zu Konzertauftritten. Musik auf Schloss Filseck Tel.: 07161 / 14771 www.schloss-filseck.com
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 25. Juli 2010	Ebnisee für alle – Integrative Veranstaltungen am Ebnisee bei Kaisersbach und Welzheim; Kooperation Naturparkführer und Ebniseeverein, für Menschen mit und ohne Einschränkungen, 11 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 25. Juli 2010	Naturpark-Markt in Waldachtal www.naturparkschwarzwald.de
Heilbronn 30. Juli – 9. August 2010 	Unterländer Volksfest Die Fest-Profis Göckelmaier gestalten seit 57 Jahren die Heilbronner Traditionsveranstaltung, eines der größten und erfolgreichsten Volksfeste in Baden-Württemberg. Stimmung im Festzelt, Nervenkitzel bei rasanten Fahrten und Bauchkrübbeln in traditionsreichen Karussells ist angesagt. Tourist-Information Heilbronn Tel.: 07131 / 562270 www.heilbronn-marketing.de

August	
Naturparke in Baden-Württemberg 1. August 2010 	Naturpark-Brunch auf dem Bauernhof in allen Naturparken
Freiburg 5. – 9. August 2010 	110. Deutscher Wandertag www.naturpark-suedschwarzwald.de
Zwingenberg 6. – 22. August 2010	Schlossfestspiele Zwingenberg in Zwingenberg www.schlossfestspiele-zwingenberg.de
Naturpark Südschwarzwald 7. August 2010	Naturpark-Markt in Dachsberg www.naturpark-suedschwarzwald.de
Naturpark Südschwarzwald 7. August 2010	Naturpark-Markt in Freiburg www.naturpark-suedschwarzwald.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 8. August 2010	Naturpark-Markt in Oberharmersbach www.naturparkschwarzwald.de
Naturpark Südschwarzwald 14. – 15. August 2010	Naturpark-Markt in Bernau www.naturpark-suedschwarzwald.de
Naturpark Obere Donau 15. August 2010	Naturerlebnistag Obere Donau www.naturpark-obere-donau.de
Stuttgart 25. August – 5. September 2010 	Stuttgarter Weindorf Seit mehr als 30 Jahren gibt es das Stuttgarter Weindorf. Man findet weit und breit keine Veranstaltung dieser Art, die so sympathisch und so friedfertig ist. Stuttgart-Marketing GmbH Tel.: 0771 / 2228240 www.stuttgart-tourist.de
Markgröningen 27. – 30. August 2010	Markgröninger Schäferlauf Das älteste schwäbische Heimatfest mit Krämermarkt, Schäfermarkt, historischer Handwerksmarkt, Festspiel. Stadt Markgröningen Tel.: 07145 / 130 www.markgroeningen.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 29. August 2010	Naturpark-Markt in Enzklösterle www.naturparkschwarzwald.de

Veranstaltungen und Termine in den Naturparken und im Genießerland

September		Oktober – Dezember	
Villingen-Schwenningen 1. – 7. September 2010	Naturpark-Südschwarzwald-Woche auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen www.lgs-vs2010.de	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 3. Oktober 2010	Naturpark-Markt in Bad Wildbad www.naturparkschwarzwald.de
Heidelberg 4. September 2010	Heidelberger Schlossbeleuchtung www.heidelberg-marketing.de	Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 3. Oktober 2010	Naturpark-Markt in der Stadt Murrhardt, 11 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 5. September 2010	Naturpark-Markt in Dobel www.naturparkschwarzwald.de	Naturpark Südschwarzwald 3. Oktober 2010	Naturpark-Markt Menzenschwand www.naturpark-suedschwarzwald.de
Markgräflerland 9. – 12. September 2010	Landesfesttage 2010 www.heimattage-markgraeflerland.de	Naturpark Schönbuch 3. Oktober 2010	„Naturerlebnistag Bebenhausen“ im Kloster und Schloss Bebenhausen und Naturpark Schönbuch. Buntes Programm für die ganze Familie. www.naturpark-schoenbuch.de
Heilbronn 10. – 19. September 2010	40. Heilbronner Weindorf www.heilbronn-marketing.de		1. Walkersbacher Waldglastag In einem Großexperiment wird Waldglas in Plüderhausen nach den uralten Rezepten und Methoden am Ort der ehemaligen Glashütte hergestellt. www.naturpark-sfw.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 12. September 2010	Naturpark-Markt in Gernsbach/Schloss Eberstein www.naturparkschwarzwald.de	Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 6. Oktober 2010	Naturpark-Markt am Ruhestein www.naturparkschwarzwald.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 12. September 2010	Naturpark-Markt in der Gemeinde Wüstenrot, 11 – 18 Uhr. www.naturpark-sfw.de	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 10. Oktober 2010	Naturpark-Markt St. Georgen im Schwarzwald www.naturpark-suedschwarzwald.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 18. September 2010	Naturpark-Markt in Hornberg www.naturparkschwarzwald.de	Naturpark Südschwarzwald 10. Oktober 2010	Naturpark-Markt St. Georgen im Schwarzwald www.naturpark-suedschwarzwald.de
Naturpark Südschwarzwald 19. September 2010	Naturpark-Markt & „Pfännle on Tour“ vom SWR in Löffingen www.naturpark-suedschwarzwald.de	Donaueschingen 15. – 17. Oktober 2010	Donaueschinger Musiktage Festival für zeitgenössische Tonkunst Amt für Kultur, Tourismus und Marketing Tel.: 0771 / 857 221 www.donaueschingen.de
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 19. September 2010	Naturerlebnistag „Naturerlebnis hoch zehn“. Der 10. Tag des Schwäbischen Waldes mit Aktionen für Groß und Klein. www.naturpark-sfw.de www.schwaebischerwald.com		Naturpark Neckartal – Odenwald 17. Oktober 2010
Naturpark Stromberg-Heuchelberg 19. September 2010	Naturerlebnistag am Naturparkzentrum www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de	Naturpark Neckartal – Odenwald 17. Oktober 2010	Naturpark-Markt in Mudau www.naturpark-neckartalodenwald.de
Naturpark Südschwarzwald 19. September 2010	Naturpark-Markt in Löffingen www.naturpark-suedschwarzwald.de	Naturpark Stromberg-Heuchelberg 24. Oktober 2010	Naturpark-Markt in Kürnbach www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de
Stuttgart 24. September – 10. Oktober 2010	165. Cannstatter Volksfest Das größte Schaustellerfest in Europa. www.stuttgart-tourist.de	Freiburg 5. – 7. November 2010	Plaza Culinaria Kulinarische Erlebnis- und Verkaufsmesse www.messe.freiburg.de
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord 26. September 2010	Naturpark-Markt in Straubenhardt www.naturparkschwarzwald.de	Naturpark Stromberg-Heuchelberg 7. November 2010	Wildtiertsonntag am Naturparkzentrum www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de
		Naturpark Schönbuch 5. Dezember 2010	Nikolauslauf Tübingen www.nikolauslauf-tuebingen.de

Adressen der Tourismusregionen in Baden-Württemberg:

Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald e.V.
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Alter Postplatz 10, 71332 Waiblingen
Tel.: 07151/501-1376, Fax: 07151/501-1188
c.schlag@rems-murr-kreis.de
www.schwaebischerwald.com

Hohenlohe und Schwäbisch Hall Tourismus e.V.
Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/755 7444, Fax: 0791/755 7447
info@hs-tourismus.de
www.hohenlohe-tourismus.de

Internationale Bodensee Tourismus GmbH
Hafenstraße 6, 78462 Konstanz
Tel.: 07531/909490, Fax: 07531/909494
info@bodensee.eu, www.bodensee.eu

Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.
Melanchthonstr. 3, 75015 Bretten
Tel.: 07252/96330, Fax: 07252/963312
info@kraichgau-stromberg.com
www.kraichgau-stromberg.com

Oberschwaben-Tourismus GmbH
Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried
Tel.: 07583/331060, Fax: 07583/331020
info@oberschwaben-tourismus.de
www.oberschwaben-tourismus.de

Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.
Marktplatz 1, 72574 Bad Urach
Tel.: 07125/948106, Fax: 07125/948108

info@schwaebischealb.de
www.schwaebischealb.de

Schwarzwald Tourismus GmbH
Ludwigstr. 23, 79104 Freiburg
Tel.: 0761/896460, Fax: 0761/8964670
mail@schwarzwald-tourismus.info
www.schwarzwald-tourismus.info

Stuttgart-Marketing GmbH
Lautenschlager Straße 3, 70173 Stuttgart
Tel.: 0711/22280, Fax: 0711/2228214
info@stuttgart-tourist.de
www.stuttgart-tourist.de

Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V.
Allee 17, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/18206, Fax: 07940/18363
info@hohenlohe.de, www.hohenlohe.de

Touristikgemeinschaft Kurpfalz e.V.
Hebelstr. 1, 68723 Schwetzingen
Tel.: 06221/8673580
info@kurpfalz-tourist.de
www.kurpfalz-tourist.de

Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“ e.V.
Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Gartenstr. 1, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/825806, Fax: 09341/825700
touristik@liebliches-taubertal.de
www.liebliches-taubertal.de

Touristikgemeinschaft Odenwald e.V.
Scheffelstraße 1, 74821 Mosbach
Tel.: 06261/841383, Fax: 06261/844750
info@tg-odenwald.de
www.tg-odenwald.de

Touristikgemeinschaft Heilbronner-Land e.V.
Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/9941390, Fax: 07131/9941391
Service@HeilbronnerLand.de
www.heilbronnerland.de

Erzeuger aus diesem Magazin

Demeter Käsehof Till, Seite 20 – 23
Christine Ahrens-Till
Äule 9, 79859 Schluchsee
Tel.: 07656/1792

Gerhard Mayer, Seite 46
Voggenbergmühle 3, 73553 Alfdorf
Tel.: 07176/6554
info@voggenbergmuehle.de
www.voggenbergmuehle.de

Ramsteiner Hof, Seite 14 – 17
Familie Müller
Hintertal 21, 77716 Fischerbach
info@mueller-fischerbach.de

Weingut Merkle, Seite 36
Weingut Georg und Anja Merkle
Blankenhornstraße 12 – 14, 74343 Ochsenbach
info@weingut-merkle.de,
www.weingut-merkle.de

Clemens Wußler, Seite 56 – 57
Wäldenstraße 38, D-77704 Oberkirch/Ödsbach
Tel., Fax: 07802/3270
info@fiegenhof.de, www.fiegenhof.de

GlücksSpirale

Die Rentenlotterie, die Gutes tut.

Lose nur bei LOTTO



Glück für alle: Mit jedem Los der GlücksSpirale unterstützen Sie die **Wohlfahrtspflege**, den **Sport** sowie den **Denkmalschutz** – und haben die Chance auf 7.500 €* monatliche Rente.

In Baden-Württemberg profitieren auch **Umwelt- und Naturschutzprojekte** von den Mitteln der GlücksSpirale.






Baden-Württemberg

Mehr Natur. Mehr Erleben. Naturparke.

Naturpark Neckartal-Odenwald

Kellereistr. 36
69412 Eberbach
Tel.: 06271 / 72985
Fax: 06271 / 942274
Info@naturpark-neckartal-odenwald.de
www.naturpark-neckartal-odenwald.de

Naturpark Obere Donau

Wolterstraße 16
88631 Beuron
Tel.: 07466 / 92 80-0
Fax: 07466 / 9280-23
NaturparkObereDonau@t-online.de
www.naturpark-obere-donau.de

Naturpark Schönbuch

Im Schloss
72074 Tübingen-Bebenhausen
Tel.: 07071 / 602 262
Fax: 07071 / 602 602
Naturpark.Schoenbuch@rpt.bwl.de
www.naturpark-schoenbuch.de

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Marktplatz 8
71540 Murrhardt
Tel.: 07192 / 213 888
Fax: 07192 / 213 880
info@naturpark-sfw.de
www.naturpark-sfw.de

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Schwarzwaldhochstraße 2
77889 Seebach
Tel.: 07449 / 913-054
Fax: 07449 / 913-101
info@naturparkschwarzwald.de
www.naturparkschwarzwald.de

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Naturparkzentrum – Stausee Ehmetsklinge
74374 Zaberfeld
Tel.: 07046 / 884815
Fax: 07046 / 884816
info@naturpark-stromberg-heuchelberg.de
www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de

Naturpark Südschwarzwald

Dr. Pilet-Spur 4
79868 Feldberg
Tel.: 07676 / 9336-10
Fax: 07676 / 9336-11
info@naturpark-suedschwarzwald.de
www.naturpark-suedschwarzwald.de



Impressum:



Herausgeber:

Naturparke Baden-Württembergs
Genießerland Baden-Württemberg
Tourismus-Marketing GmbH
Baden-Württemberg (TMBW)
Esslinger Str. 8, 70182 Stuttgart
Tel. 0711 / 23858-0, Fax 0711 / 23858-99
info@tourismus-bw.de, www.tourismus-bw.de
Geschäftsführer: Andreas Braun



Dieses Projekt wurde gefördert durch die Naturparke mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotteriegeldspiralen und der Europäischen Union (ELER).



Koordination/Redaktion

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord:
Dr. Simone Stübner, Karl-Heinz Dunker

Tourismus-Marketing GmbH
Baden-Württemberg: Thomas Beyrer

Konzept/Layout/Redaktion

qu-int.werbeagentur gmbh Freiburg
Petra Koch, Sina Pfefferle (Grafik)
Esther Weiler (Text)
www.qu-int.com

Bildnachweis

qu-int.werbeagentur gmbh Freiburg
Peter Mesenholl (Fotografie)

Fotograf 2
Fotograf 3

Druck: